

**FFF**

FORTSCHRITTE IM FRÜHEN  
FREMSPRACHENLERNEN

# PROGRAMMHEFT

4. FFF-Konferenz in Leipzig vom 2. bis 4. Oktober 2014

Fremdsprachenlernen in der Grund-  
schule und im Vorschulbereich:

Forschungsergebnisse, Bedürfnisse,  
Erfahrungen aus der Praxis – und  
zukünftige Entwicklungen



# Grundschulenglisch vom Ernst Klett Verlag im Herzen Leipzigs



Wir wünschen Ihnen einen angenehmen  
und erfolgreichen FFF-Kongress!



# PROGRAMMHEFT

4. FFF-Konferenz

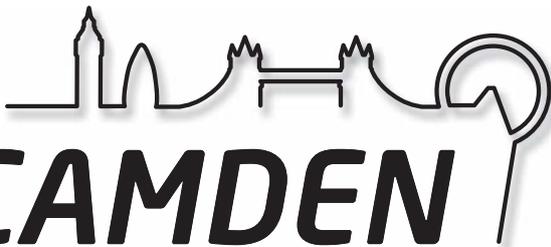
**FORTSCHRITTE IM FRÜHEN FREMDSPRACHENLERNEN**

**02. bis 04. Oktober 2014**

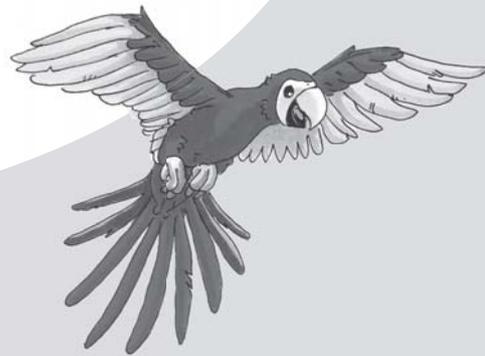
an der Universität Leipzig

**Fremdsprachenlernen in der Grundschule  
und im Vorschulbereich:  
Forschungsergebnisse, Bedürfnisse, Erfahrungen aus der  
Praxis und zukünftige Entwicklungen**

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität  
Eichstätt-Ingolstadt und mit Unterstützung des Klett-Verlages

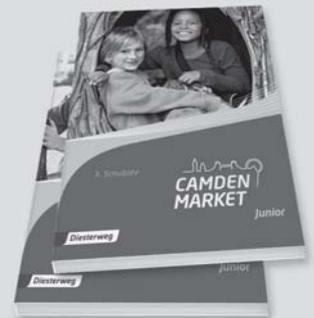


# CAMDEN MARKET



## **Camden Market Junior und Camden Market – Das einzigartige Konzept für Klasse 3 bis 10**

- motivierender Einstieg und durchgehendes Konzept für den Englischunterricht in Klasse 3 bis 10
- authentische, schülernahe Themen
- eine kontinuierliche *Storyline* mit sympathischen Protagonisten
- einzigartiges Differenzierungskonzept: *Choose*-Aufgaben für die Neigungs- und *More*-Material für die Binnendifferenzierung
- enge Verzahnung mit Verweisen auf Zusatzaufgaben und unterstützende Seiten in *Textbook* und *Beimaterialien*
- landeskundliche Informationen in den *Land- & Leute-Kästen*
- illustrierte *Wordbanks* mit thematischen Wortfeldern
- Portfolio und *Test yourself* zur Selbsteinschätzung



Mehr Informationen unter  
[www.diesterweg.de/camden-market-junior](http://www.diesterweg.de/camden-market-junior)  
[www.diesterweg.de/camden-market](http://www.diesterweg.de/camden-market)

**Diesterweg**

*You can talk!*

Wir sind für Sie da!  
0531 / 708 - 86 86

Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr,  
Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr

# Inhalt

	<b>Seite</b>
Grußwort der Veranstalter	6
Allgemeine Informationen	8
Raumplan Hörsaalgebäude, 2. Stock	10
Liste der Referentinnen und Referenten	12
<b>Programmübersicht:</b>	
Plenarvortrag (Freitag von 09.30 – 10.30 Uhr)	15
Vortragsblöcke 1 & 2 (Freitag von 11.00 – 12.30 Uhr)	16
Vortragsblöcke 3 & 4 (Freitag von 14.00 – 15.30 Uhr)	17
Vortragsblöcke 5 & 6 (Freitag von 16.00 – 17.30 Uhr)	18
Vortragsblöcke 7 & 8 (Samstag von 09.00 – 10.30 Uhr)	19
Vortragsblöcke 9 & 10 (Samstag von 11.00 – 12.30 Uhr)	20
<b>Abstracts:</b>	
Abstract Plenarvortrag	21
Abstracts der Workshops (alphabetisch)	22
Abstracts der Vorträge (alphabetisch)	27
Impressum	45
Stadtplan Innenstadt Leipzig	46

### **Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der 4. FFF-Konferenz, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,**

es werden wieder und weiter deutliche Fortschritte im frühen Fremdsprachenunterricht gemacht. Die FFF-Konferenz 2014 in Leipzig, zu der wir, Norbert Schlüter und Heiner Böttger, Sie im Namen unserer Universitäten und unserer Teams sehr herzlich begrüßen, ist die vierte nach Weingarten 2004, Nürnberg 2007 und Eichstätt 2011. Leipzig steht geschichtlich und politisch für Aufbruch und Erneuerung, ist schon deshalb ein geeigneter Ort für eine Konferenz, die wie schon die vergangenen erneut zur rechten Zeit kommt.

Gerade nach der FFF-Konferenz 2011 im beschaulichen Altmühltal, bei der großartige fachliche Erfolge im Schatten der massiven, aber erfolglosen Versuche Baden-Württembergs stehen mussten, auf politischem Wege den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule zu reduzieren oder gar abzuschaffen, schienen die brisanten Themen wie beispielsweise der Übergang in die weiterführenden Schulen ausdiskutiert und geklärt. Die Umsetzung aller Erkenntnisse wiederum war nicht sofort zu erwarten, kleine Schritte allenfalls.

Gerade jedoch die intensiven Bemühungen im Vorschulbereich, frühes Fremdsprachenlernen zu etablieren, die positiven Erkenntnisse bezüglich der sprachlichen Leistungsfähigkeit von Migrantenkindern sowie mehrere erfolgversprechende Studien zur nachhaltigen wissenschaftlichen Absicherung der Lernerfolge des frühen Englischunterrichts in Klasse 4 in Hamburg, Hessen und Leipzig (BIG-Studie) haben seit 2011 dazu geführt, verschiedene Aspekte des Forschungsfeldes Frühes Fremdsprachenlernen neu und tiefer zu beleuchten. Die empirisch begründete, beweisbasierte und zügige Institutionalisierung an den Bildungsinstitutionen der Vor- und Primarstufe, spätestens aber ab Klasse 1, muss aus fachlicher Sicht weiter ein Ziel der bildungspolitisch für das frühe Fremdsprachenlernen Verantwortlichen sein.

Leipzig 2014 wird diesbezüglich wieder positive Signale setzen: Neben den Best-Practice-Workshops und praxisorientierten Vorträgen werden verschiedene empirische Forschungsberichte deutliches Zeugnis davon ablegen, wie viel wir bereits über das Sprachenlernen 4 bis 10-jähriger Kinder wissen, und wie viel doch noch zu tun ist. Eines wird dabei offensichtlich werden: Der frühe Fremdsprachenunterricht macht weiter belegbare Fortschritte und darf nicht Verfügungsmasse von Bildungspolitik sein.

Den fast 60 Referentinnen und Referenten aus nahezu allen Bundesländern Deutschlands, aus Österreich, aus der Schweiz, Polen, Frankreich und Italien danken wir in besonderem Maße für Ihre Bereitschaft, in 43 Einzelveranstaltungen ihr Wissen und ihre Kompetenzen mit uns allen zu teilen. Nicht wenige unter ihnen haben sich dankenswerter Weise schon jetzt bereit erklärt, dies im Konferenzband, der im ersten Halbjahr 2015 erscheinen soll, auch schriftlich zu dokumentieren.

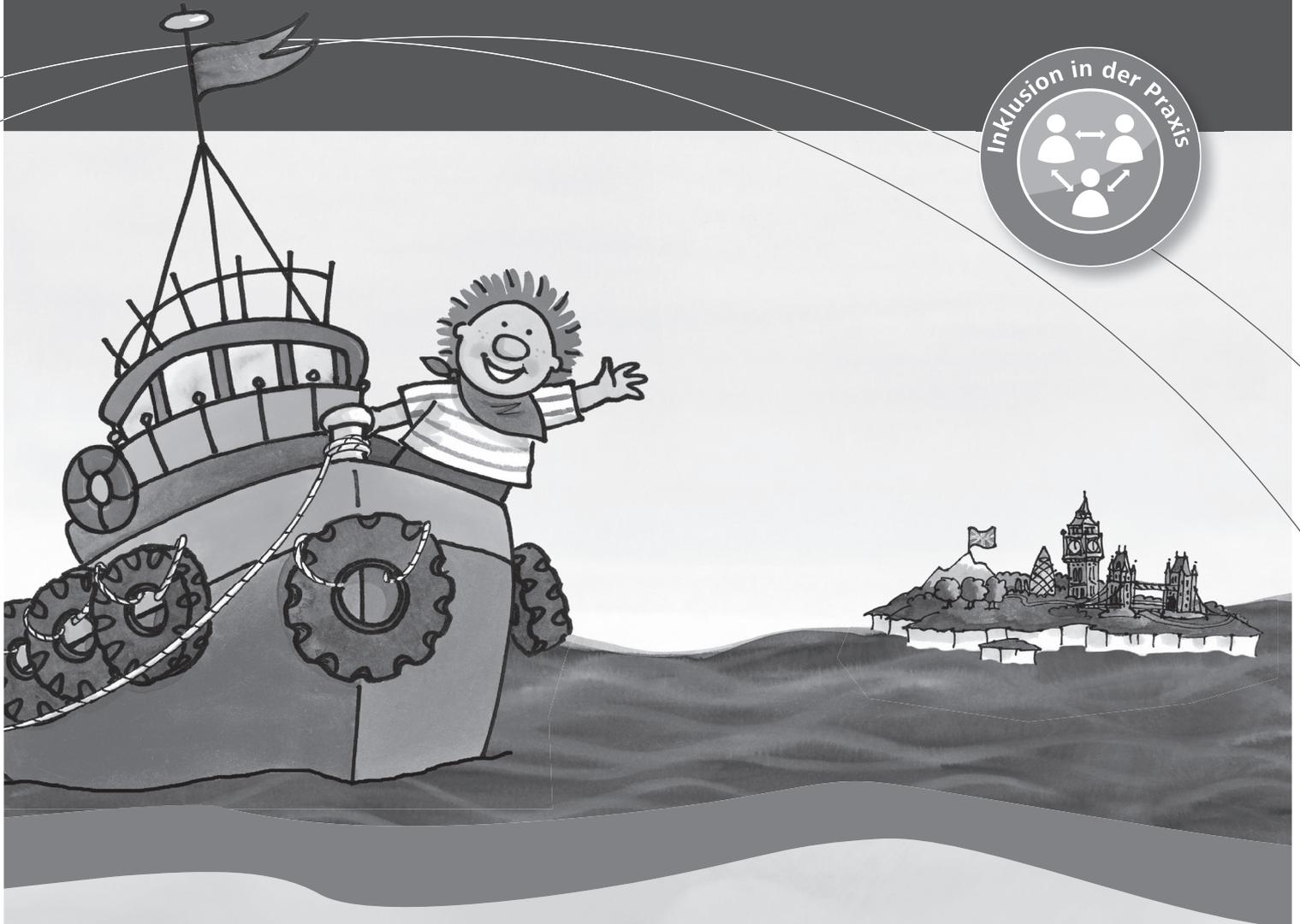
Einen Qualitätsanspruch wollten wir auch dieses Mal nicht aufgeben und hatten im Vorfeld ausdrücklich darum gebeten, nur wirklich aktuelle und neue Beiträge einzureichen, die nicht schon mehrfach auf fachdidaktischen Konferenzen präsentiert wurden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die die Konferenz durch ihr vielfältiges Engagement erst möglich gemacht haben: der Universität Leipzig, den Sponsoren (insbesondere bei unserem Premium-Sponsor, dem Klett Verlag), allen Referentinnen und Referenten und ganz besonders bei den VorbereitungsTeams aus Eichstätt und Leipzig.

Wir wünschen Ihnen und uns eine erfolgreiche Konferenz, viele neue Erkenntnisse und Begegnungen sowie eine wunderbare, wenn auch kurze gemeinsame Zeit in Leipzig.

**Norbert Schlüter & Heiner Böttger**

# Mit Ginger auf Kurs

So macht Englischlernen Spaß!



**Ginger**, der schelmische Rotschopf, nimmt Sie und Ihre Schüler mit auf eine erlebnisreiche Reise in die Welt der englischen Sprache. Kommen Sie mit!

- Baut auf eine **fantasievolle Rahmenhandlung** und ist dadurch höchst motivierend
- Vermittelt **Hör- und Sprech-Kompetenz** – und fördert verstärkt Lesen und Schreiben
- Ist das **erste Englisch-Lehrwerk mit Materialien zur Inklusion**: Differenzierungsangebote für Kinder mit besonderem Förderbedarf
- Ermöglicht durch den **modularen Aufbau** eine flexible Unterrichtsgestaltung und die Einbindung in fächerübergreifende Projekte
- Fördert **integratives Lernen** in übergreifenden Sinnzusammenhängen
- Erleichtert mit dem neuen Übungsheft *Fit for five* den Übergang in die Klasse 5

Ginger

Weitere Infos unter  
[www.cornelsen.de/ginger](http://www.cornelsen.de/ginger)

Cornelsen Verlag • 14328 Berlin

Willkommen in der Welt des Lernens

**Cornelsen**

## Allgemeine Informationen

### Konferenzbüro

Das Konferenzbüro befindet sich am 02. Oktober von 16 bis 19 Uhr im Foyer des Hörsaalgebäudes (Erdgeschoss), Universitätsstraße 3 – 5, 04109 Leipzig. Ab Freitag, d. 03. Oktober bis zum Ende der Konferenz befindet sich das Konferenzbüro im zweiten Obergeschoss des Hörsaalgebäudes links neben dem Eingang zu Hörsaal 8 (siehe Raumplan Seite 10). Das FFF-Konferenzteam wird sich bemühen, alle Anliegen schnell und effizient zu erledigen. In dringenden Fällen erreichen Sie das Konferenzbüro unter der Telefonnummer: 0176 / 76 26 89 12 oder per E-Mail: fff2014@uni-leipzig.de.

### Konferenzteam

Zahlreiche studentische Hilfskräfte werden uns bei der Durchführung der Konferenz unterstützen. Sie erkennen die Mitglieder des Konferenzteams an den weißen T-Shirts mit dem Schriftzug FFF auf dem Rücken und an den gelben Namensschildern. Während der Vorträge und Workshops wird jeweils ein Mitglied des Konferenzteams im jeweiligen Hörsaal anwesend sein, die Begrüßung vornehmen und die Referenten bei technischen Problemen unterstützen. Außerdem achten die Mitglieder des Konferenzteams auf das genaue Einhalten der zeitlichen Vorgaben.

### Garderobe

Im Foyer des Hörsaalgebäudes im zweiten Obergeschoss steht Ihnen eine kostenlose Garderobe zur Verfügung (siehe Raumplan Seite 10). Diese Garderobe ist unbeaufsichtigt. Bitte lassen Sie keine Wertgegenstände in den Taschen Ihrer Jacken und Mäntel. Am Abschlusstag der Konferenz wird die Garderobe von zwei studentischen Hilfskräften betreut. Sie können daher gerne Reisetaschen bzw. Koffer zur Aufbewahrung abgeben.

### Verpflegung

Während der Pausen versorgen wir die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer mit Kaffee, Tee und Gebäck. In der Mittagspause am Freitag wird ein Imbiss bereitgestellt, der im Konferenzbeitrag enthalten ist. Sie brauchen dafür nur Ihr Namensschild der Konferenz vorzuzeigen. Darüber hinaus stehen Ihnen zahlreiche Möglichkeiten der Verpflegung in der Leipziger Innenstadt zur Verfügung.

### Verlagsausstellung

Im Foyer des 2. Obergeschosses des Hörsaalgebäudes finden Sie eine Buch- und Medienausstellung rund um das Thema Frühes Fremdsprachenlernen. Folgende Verlage stellen ihre Produkte aus: der Klett Verlag, der Cornelsen Verlag, die Verlage Westermann, Schroedel, Diesterweg und der Verlag Rhetorika. Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Internetzugang

Für die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer wird der Zugang zum Internet über das universitätseigene WLAN möglich sein. Bitte verwenden Sie die unten genannten Einstellungen, um ihren Computer mit dem WLAN zu verbinden. Nach einer erfolgreichen Verbindung öffnen Sie bitte an jedem Laptop zunächst einen Browser (Internet Explorer, Firefox, o. ä.), um die Nutzungsbedingungen zu akzeptieren und so die Freischaltung für das Gerät vorzunehmen. Die Freischaltung muss pro Gerät nur einmal am Tag durchgeführt werden. Folgende Parameter sind für die Verbindung wichtig:

Drahtlosnetzwerkname: eduevent

Passwort (PSK): IPEG-2014

Verschlüsselung: WPA2/AES

IP-Adressen: automatisch beziehen (DHCP)

DNS-Server: automatisch beziehen (DHCP)

Bitte achten Sie beim Passwort auf die exakte Schreibweise (auch Groß- und Kleinschreibung).

### **Conference Warming**

Das *Conference Warming* findet am Donnerstag, den 02.10.2014, ab 19 Uhr in der historischen Aula des Gasthauses „Alte Nikolaischule“ statt. Die Adresse lautet: Nikolaikirchhof 2, 04109 Leipzig. Vom Hörsaalgebäude erreichen Sie das Gasthaus in 5 Minuten zu Fuß (Richtung Nikolaikirche / Bahnhof, siehe Stadtplan Seite 46). Wenn Sie sich für das *Conference Warming* angemeldet haben, dann finden Sie in Ihren Konferenzunterlagen eine Eintrittskarte, die Sie bitte mitbringen sollten, um Einlass zu erhalten.

### **Conference Dinner**

Das *Conference Dinner* findet am Freitag, den 03.10.2014, ab 19.30 Uhr in der historischen Schalterhalle des Gasthauses „Bayerischer Bahnhof“ statt. Die Adresse lautet: Bayerischer Platz 1, 04103 Leipzig. Der Zugang zur Historischen Schalterhalle erfolgt von der Kohlenstraße aus auf der westlichen Seite des Bayerischen Bahnhofs. Wenn Sie sich für das *Conference Dinner* angemeldet haben, dann finden Sie in Ihren Konferenzunterlagen eine Eintrittskarte. Bitte bringen Sie diese Karte mit, um Einlass zu erhalten. Zu Fuß erreichen Sie den Bayerischen Platz vom Hörsaalgebäude in ca. 18 Minuten in südlicher Richtung (siehe Stadtplan Seite 46). Die Straßenbahnlinien 2 (Richtung Meusdorf) und 9 (Richtung Markleeberg) fahren vom Wilhelm-Leuschner-Platz bzw. vom Roßplatz, die Straßenbahnlinie 16 fährt ab Augustusplatz (Richtung Löbnig) bzw. ab dem Roßplatz zum Bayerischen Bahnhof. Außerdem erreichen Sie den Bayerischen Platz unterirdisch mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof (drei Stationen), vom Markt (zwei Stationen) und vom Wilhelm-Leuschner-Platz (eine Station).

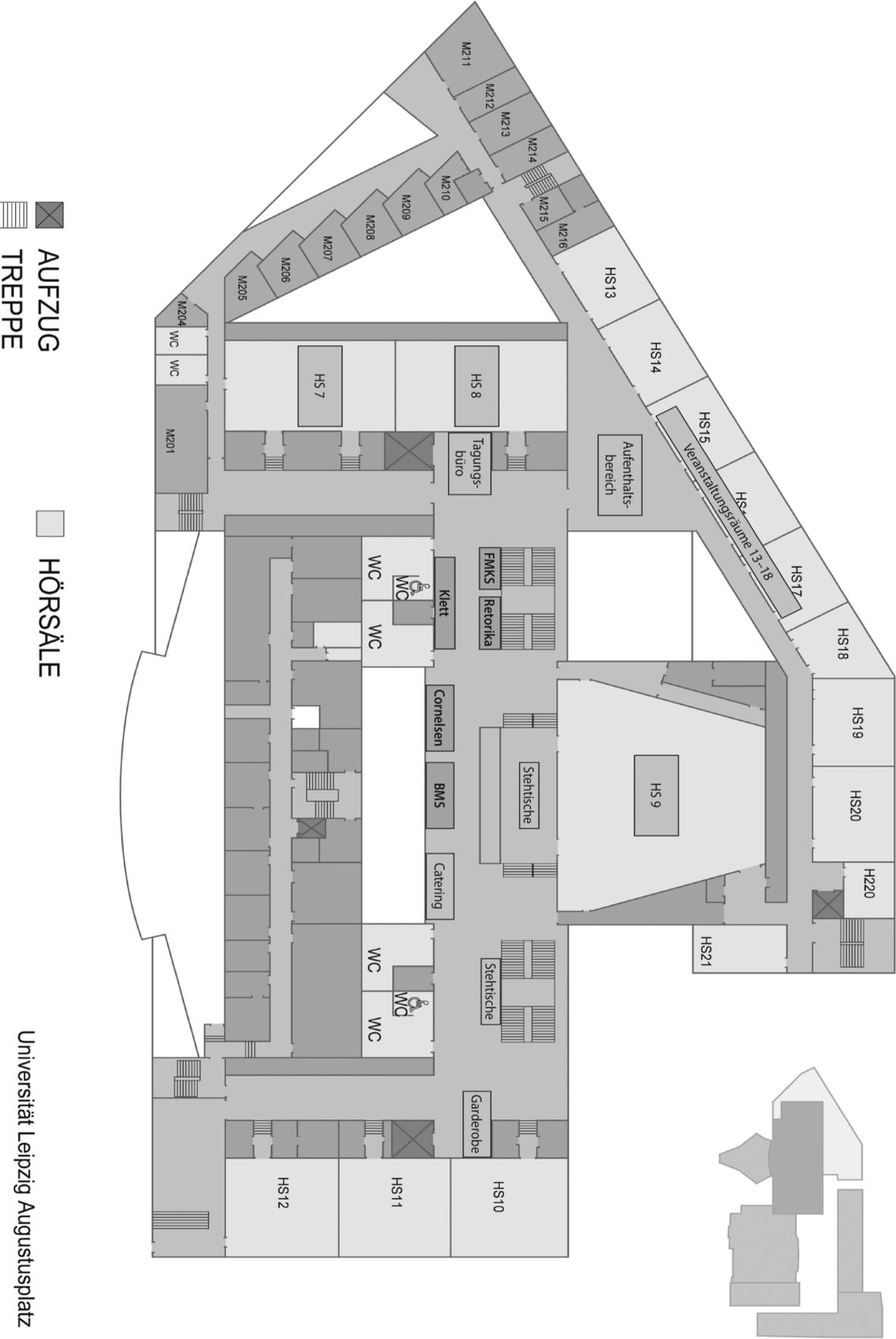
### **Medizinische Absicherung**

Sollten Sie sich verletzen oder medizinische Betreuung benötigen, so wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des Konferenzteams. Im Erdgeschoss des Hörsaalgebäudes steht uns ein Raum für die medizinische Betreuung der Konferenzteilnehmer/-innen zur Verfügung. Medizinisches Notfallpersonal ist nicht vor Ort. Sollte es sich um einen medizinischen Notfall handeln, so muss über die Nummer 112 der Notarztwagen gerufen werden.

### **Transportmittel**

Den Fahrplan der städtischen Straßenbahnlinien und S-Bahn-Linien erhalten Sie im Konferenzbüro. Ein Taxi können Sie unter der Nummer 0341/71000 (Löwentaxi) oder 0341/2222 4444 (City-Taxi-Leipzig) bestellen.

# Raumplan Hörsaalgebäude, 2. Stock (Universitätsstraße 3-5, 04109 Leipzig)



# All you need!

## Englisch mit »Sally«

# Sally



Alle Kinder lieben das kleine freche Känguru – und auch Sie kennen und schätzen unsere »Sally« schon lange. Denn sie bietet alles, was Sie für modernen, schülergerechten Englischunterricht brauchen.

- **Kompetenzorientierung** in Anlehnung an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen
- **Task-based learning:** kreative Projektaufgaben in jeder Unit, durch die sich die Kinder gezielt kommunikative, interkulturelle und methodische Kompetenzen erarbeiten
- **Sternchenaufgaben** mit differenzierenden Arbeitsaufträgen für schnellere Lerner
- **Kurze, überschaubare Units** mit klarem Themenschwerpunkt
- **Hohe Transparenz** auch für fachfremde Unterrichtende
- **Motivierende, abwechslungsreiche Inhalte** und Aktivitäten
- Behutsame, vorbegriffliche **Heranführung an englische Sprachregeln**

Weitere Infos finden Sie unter [www.oldenbourg.de/sally](http://www.oldenbourg.de/sally)

## Liste der Referentinnen und Referenten

**Barucki, Heidi**

BIG-Kreis (heidibarucki@t-online.de)

**Becker, Dr. Carmen**

Leibniz Universität Hannover (carmen.becker@engsem.uni-hannover.de)

**Bergner, Dr. Grit**

Universität Leipzig (G.M.Bergner@t-online.de)

**Biederstädt, Wolfgang**

Eichendorff–Realschule Köln, Universität Köln (wolfgang.biederstaedt@koeln.de)

**Bielicka, Dr. Małgorzata**

Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (malgorzata.bielicka@amu.edu.pl)

**Bitmann, Anna**

Freie Universität Berlin (a.bitmann@fu-berlin.de)

**Börner, Otfried**

BIG-Kreis (ogb@arcor.de)

**Böttger, Prof. Dr. Heiner**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, BIG-Kreis (heiner.boettger@ku.de)

**Botz, Lieselotta**

Bergische Universität Wuppertal (lbotz@uni-wuppertal.de)

**Brunsmeier, Sonja**

Pädagogische Hochschule Freiburg (brunsmeier@ph-freiburg.de)

**Burkhardt, Denise**

Pädagogische Hochschule Karlsruhe (burkharddenis@ph-karlsruhe.de)

**Carol, Dr. Rita**

Universität / PH-Straßburg (rita.carol@espe.unistra.fr)

**Dausend, Jun.-Prof. Dr. Henriette**

Technische Universität Chemnitz (henriette.dausend@zlb.tu-chemnitz.de)

**Doms, Christiane**

Zentrum für schulpraktische Studien (ZfsL) Siegburg (christianegross@gmx.de)

**Dreßler, Constanze**

Macquarie University NSW, Australia /JLU Gießen (constanze.dressler@mq.edu.au)

**Ehlers, Gisela**

Landesfachberaterin Englisch (a.D.) am Institut für Qualitätsentwicklung (Schleswig-Holstein)  
(gisela\_ehlers@t-online.de)

**Elsner, Prof. Dr. Daniela**

Goethe Universität Frankfurt am Main (elsner@em.uni-frankfurt.de)

**Fässler, StR (RS) Georg**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (georg.faessler@fau.de)

**Frisch, Jun.-Prof. Dr. Stefanie**

Bergische Universität Wuppertal (frisch@uni-wuppertal.de)

**Fröhlich, Anna**

GGs Kreuzweg (Solingen) / GGS Haarhausen (Wuppertal) (anna.froehlich82@googlemail.com)

**Hartlapp, Iris**

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)  
(iris.hartlapp@lisa.mk.sachsen-anhalt.de)

**Hartung, Lea**

Goethe Gymnasium Bensheim, Universität Paderborn (lhartung@mail.uni-paderborn.de)

**Hempel, Margit**

Universität Duisburg Essen (margit.hempel@uni-due.de)

**Holten, Claudia von**

Amiguitos – Sprachen für Kinder (Hamburg) (cvh@amiguitos.de)

**Jäkel, Prof. Dr. Olaf**

Universität Flensburg (jaekel@uni-flensburg.de)

**Jöckel, Alicia**

Universität Vechta, Universität Bremen (joeckel@uni-bremen.de)

**Kemmer, Laura**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (laura.kemmer@fau.de)

**Kiefer, Marie**

Pädagogische Hochschule Karlsruhe (kiefermarie@ph-karlsruhe.de)

**Kierepka, Adelheid**

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (adelheid.kierepka@paedagogik.uni-halle.de)

**Klein, Julia**

Laborschule Bielefeld (julia.klein@uni-bielefeld.de)

**Kolb, Prof. Dr. Annika**

Pädagogische Hochschule Freiburg (annika.kolb@ph-freiburg.de)

**Kronisch, Inge**

BIG-Kreis (ingekronisch@kronisch.de)

**Lohmann, Dr. Christa**

BIG-Kreis (chr-lohmann@web.de)

**Martin, Prof. Dr. Isabel**

Pädagogische Hochschule Karlsruhe Fakultät II (martin01@ph-karlsruhe.de)

**Matthias, Alexander**

Laborschule Bielefeld (alexander.matthias@uni-bielefeld.de)

**Müller, Tanja**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, BIG-Kreis (tanjamueller.ku@gmail.com)

**Poorman, Fiona**

Pädagogische Hochschule Karlsruhe (poorman@ph-karlsruhe.de)

**Prochazka, Mag. Anton**

Pädagogische Hochschule Wien und PH Niederösterreich (a.prochazka@utanet.at)

**Reed, Andy**

absolutelyLEARNING, Langenhagen (AndyReed@absolutelyLEARNING.de)

**Rönneper, Henny**

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen  
(henny.roenneper@msw.nrw.de)

**Roos, Jun.-Prof. Dr. Jana**

Universität Paderborn (jroos@mail.uni-paderborn.de)

**Rymarczyk, Prof. Dr. Jutta**

Pädagogische Hochschule Heidelberg (rymarczyk@ph-heidelberg.de)

**Scharun, Fränze**

Technische Universität Darmstadt (fscharun@spz.tu-darmstadt.de)

**Schimek, Mag. Dr. Franz**

Inspector of European Schools (franz.schimek@utanet.at)

**Schlüter, Prof. Dr. Norbert**

Universität Leipzig, BIG-Kreis (schlueter@uni-leipzig.de)

**Schmidt, Dr. Katja**

Universität Rostock (katja.schmidt3@uni-rostock.de)

**Schmitt, Tina**

Pädagogische Hochschule Karlsruhe (Tina.Schmitt1989@yahoo.com)

**Seifert, Heidi**

Technische Universität Darmstadt (hseifert@spz.tu-darmstadt.de)

**Stuppner, Prof. Dr. Hubert**

Freie Universität Bozen (hubert.stuppner@unibz.it)

**Train, Alan**

Leiter des "House of English", Hof/Saale (train-the-trainer@house-of-english.com)

**Vogt, Steffi**

Leuphana Universität Lüneburg (steffi.vogt@leuphana.de)

**Wilden, Jun.-Prof. Dr. Eva**

Universität Bielefeld (eva.wilden@uni-bielefeld.de)

**Wode, Prof. Dr. (em.) Henning**

Universität Kiel (hb.wode@anglistik.uni-kiel.de)

**Wörle, Dr. Jutta**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg & Pädagogische Hochschule St. Gallen  
(jutta.woerle@fau.de)

**Zanin, Prof. Dr. Renata**

Freie Universität Bozen (renata.zanin@unibz.it)

## Programmübersicht

### Donnerstag, d. 02.10.2014

- 16.00 – 19.00 Uhr      **Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen**  
Konferenzbüro / Foyer Hörsaalgebäude (Erdgeschoss)
- 17.00 – 19.00 Uhr      **Führung durch die Innenstadt Leipzigs**  
Treffpunkt: Konferenzbüro / Foyer Hörsaalgebäude (Erdgeschoss)
- ab 19.00 Uhr      **Conference Warming** mit Fingerfood und Getränken in der  
historischen Aula der Alten Nikolaischule (Nikolaikirchhof 2,  
04109 Leipzig)

### Freitag, d. 03.10.2014

- 08.00 – 09.00 Uhr      **Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen**  
Konferenzbüro / Foyer Hörsaalgebäude (2. Obergeschoss)
- 09.00 – 09.30 Uhr      Begrüßung durch die FFF-Veranstalter  
**Prof. Dr. Norbert Schlüter & Prof. Dr. Heiner Böttger**  
  
Im Namen des Rektorats der Universität Leipzig wird der Prorektor  
für Lehre und Internationales, **Prof. Dr. Thomas Hofsäss**, die Teil-  
nehmer/-innen der Konferenz willkommen heißen.  
  
Hörsaal 9 / Hörsaalgebäude
- 09.30 – 10.30 Uhr      Plenarvortrag  
**Henny Rönneper** (Leitende Ministerialrätin im Ministerium für  
Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen):  
"Fremdsprachen in der Grundschule – Sachstand und Perspektiven  
aus Sicht der Länder"  
Hörsaal 9 / Hörsaalgebäude
- 10.30 – 11.00 Kaffeepause & Verlagsausstellung**

## Vortragsblock 1 am Freitag von 11.00 bis 11.40 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 16 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 17 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 18 Vortrag (45 Min.)
<b>Wolfgang Biederstädt</b> Eichendorff– Realschule Köln, Universität Köln	<b>Lea Hartung</b> Goethe Gymnasium Bensheim, Universi- tät Paderborn	<b>Heidi Seifert</b> Technische Univer- sität Darmstadt	<b>Prof. Dr. Isabel Martin</b> Pädagogische Hoch- schule Karlsruhe Fakultät II	<b>Jun. Prof. Dr. Jana Roos</b> Universität Pader- born <b>Dr. Carmen Becker</b> Leibniz Universität Hannover
<i>Lernwirksamer kompetenzorientier- ter Englischunter- richt - eine gemein- same Aufgabe von Grundschulen und weiterführenden Schulen</i>	<i>Verzahnung durch Zusammenarbeit – die Umsetzung ei- nes Übergangskon- zepts aus der Per- spektive der Betei- ligten</i>	<i>Deutsch-englische Immersion in Krip- peneinrichtungen: Einblicke in eine empirische Video- studie zu ErzieherIn- Kind-Interaktionen</i>	<i>Englisch Lernen mit künstlerischen Me- dien - Vorstellung des Gesamtprojekts</i>	<i>Warum, was, wie? Film im frühen Fremdsprachenun- terricht – ein Krite- rienkatalog</i>

## Vortragsblock 2 am Freitag von 11.50 bis 12.30 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 16 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 17 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 18 Vortrag (45 Min.)
<b>Wolfgang Bieder- städt</b> Eichendorff– Realschule Köln, Universität Köln	<b>Prof. Dr. Jutta Rymarczyk</b> Pädagogische Hoch- schule Heidelberg	<b>Fränze Scharun</b> Technische Univer- sität Darmstadt	<b>Marie Kiefer</b> Pädagogische Hoch- schule Karlsruhe	<b>StR (RS) Georg Fässler &amp; Laura Kemmer</b> Friedrich-Alexander- Universität Erlan- gen-Nürnberg
<i>Fortsetzung Work- shop s. oben</i>	<i>Aussprachekompe- tenz im Schrift- spracherwerb mit TING-Stiften und Bildwörterbüchern</i>	<i>Über welche subjek- tiven Theorien zum frühkindlichen Spracherwerb ver- fügen ErzieherInnen in bilingualen Kitas? - Einblicke in die Pilotierungsergeb- nisse einer videoge- stützten Interviewstudie</i>	<i>Choose Your Langu- ages – Construct Your Identity: Plurilingual and Pluricultural Encounters in the Primary Classroom</i>	<i>Tablets im frühen Fremdsprachenun- terricht: Stand der Forschung, Mehr- wert und praktische Einsatzmöglichkei- ten</i>

**12.30 – 14.00 Uhr Mittagessen (Snack) und Verlagsausstellung**

### Vortragsblock 3 am Freitag von 14:00 bis 14:40 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 8 Vortrag (90 Min.)	Hörsaal 17 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 18 Vortrag (45 Min.)
<b>Prof. Dr. (em.) Henning Wode</b> Universität Kiel	<b>Prof. Dr. Hubert Stuppner &amp; Prof. Dr. Renata Zanin</b> Freie Universität Bozen	<b>Heidi Barucki, Ot-fried Börner, Prof. Dr. Heiner Böttger, Adelheid Kierepka, Inge Kronisch, Tanja Müller, Prof. Dr. Norbert Schlüter, u.a.</b> BIG Kreis	<b>Tina Schmitt</b> Pädagogische Hochschule Karlsruhe	<b>Alicia Jöckel</b> Universität Vechta, Universität Bremen
<i>Englische Immersion im Elementarbereich: Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus Deutschland</i>	<i>Prosodisch orientierte Deutschmoodle für die italienische Grundschule in Südtirol</i>	<i>Vorstellung der Ergebnisse der bundesweit durchgeführten BIG-Studie zum Lernstand im Englischunterricht am Ende von Kl. 4</i>	<i>Gender issues in English picture books in the context of TEFL</i>	<i>Lesen und Schreiben im Englischunterricht der Grundschule</i>

### Vortragsblock 4 am Freitag von 14:50 bis 15:30 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 8 Vortrag (90 Min.)	Hörsaal 17 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 18 Vortrag (45 Min.)
<b>Prof. Dr. (em.) Henning Wode</b> Universität Kiel	<b>Dr. Małgorzata Bielicka</b> Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, Polen	<b>Heidi Barucki, Ot-fried Börner, Prof. Dr. Heiner Böttger, Dr. Christa Lohmann, Adelheid Kierepka, Inge Kronisch, Tanja Müller, Prof. Dr. Norbert Schlüter, u.a.</b> BIG Kreis	<b>Fiona Poorman</b> Pädagogische Hochschule Karlsruhe	<b>Christiane Doms</b> Zentrum für schulpraktische Studien (ZfsL) Siegburg
<i>Fortsetzung Workshop s. oben</i>	<i>DaF im Elementar- und Primarbereich in Polen</i>	<i>Fortsetzung Vortrag s. oben</i>	<i>Förderung der Sprachlernkompetenz von Grundschullehrkräften durch den Einsatz digitaler Medien</i>	<i>Differenzieren – Individualisieren – Inkludieren im Englischunterricht der Grundschule</i>

**15.30 – 16.00 Uhr Kaffeepause & Verlagsausstellung**

## Vortragsblock 5 am Freitag von 16:00 bis 16:40 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 16 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 17 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 18 Vortrag (45 Min.)
<b>Andy Reed</b> AbsolutelyLEARNING, Langenhagen	<b>Alexander Matthias &amp; Julia Klein</b> Laborschule Bielefeld	<b>Prof. Dr. Olaf Jäkel</b> Universität Flensburg	<b>Denise Burkhardt</b> Pädagogische Hochschule Karlsruhe	<b>Mag. Anton Prochazka</b> Pädagogische Hochschule Wien
<i>Understanding and active speaking for all the children - Achieving this in practice</i>	<i>E-A-T: English Any Time</i>	<i>Wie geht guter Grundschulenglischunterricht? Empirische Erkenntnisse aus dem Flensburg English Classroom Corpus (FLECC)</i>	<i>Square Dance an Karlsruher Schulen für den Englisch-, Musik- oder Sportunterricht</i>	<i>FIT and FUN through CLIL: Educating our students for a healthy future</i>

## Vortragsblock 6 am Freitag von 16:50 bis 17:30 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 16 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 17 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 18 Vortrag (45 Min.)
<b>Andy Reed</b> Langenhagen	<b>Dr. Katja Schmidt</b> Universität Rostock	<b>Jun.-Prof. Dr. Eva Wilden</b> Universität Bielefeld	<b>Jun.-Prof. Dr. Stefanie Frisch &amp; Lieselotta Botz</b> Bergische Universität Wuppertal	<b>Anton Prochazka</b> Pädagogische Hochschule Wien
<i>Fortsetzung Workshop s. oben</i>	<i>Immersion für alle? Zur Entwicklung von Kindern mit Förderbedarfen in bilingualen Programmen</i>	<i>Je länger, umso besser? Die rezeptiven Englischleistungen von ein- und mehrsprachigen Kindern am Ende der Grundschulzeit</i>	<i>Sprach- und Inhaltlernen im bilingualen Sachunterricht an Grundschulen</i>	<i>Fortsetzung Workshop s. oben</i>

## Abschluss des Tages

- ab 19.30 Uhr **Conference Dinner**  
Historische Schalterhalle im Bayerischen Bahnhof (Bayerischer Platz 1, 04103 Leipzig)
- ab 21.00 Uhr **Rahmenprogramm:** Informationen zum Historischen Bahnhof und zum Gosebier, „Kids need Action“ – Moderner Square Dance erlebbar gemacht!

## Samstag, d. 04.10.2014

08.00 – 09.00 Uhr **Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen**  
Konferenzbüro, Foyer Hörsaalgebäude (2. Obergeschoss)

### Vortragsblock 7 am Samstag von 09.00 bis 09.40 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 16 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 17 Vortrag (45 Min.)	Hörsaal 8 Workshop (90 Min.)
<b>Iris Hartlapp</b> LISA <b>Adelheid Kierepka</b> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	<b>Mag. Dr. Franz Schimek</b> Inspector of European Schools, Executive Director of the Austrian-American Educational Cooperation Association	<b>Steffi Vogt</b> Leuphana Universität Lüneburg	<b>Dr. Grit Bergner</b> Universität Leipzig	<b>Claudia von Holten</b> Amiguitos – Sprachen für Kinder (Hamburg)
<i>Individualisiertes Lernen und lehrerzentrierter Unterricht – passt das zusammen? Wenn ja – wie?</i>	<i>Kompetenzorientierter Sprachunterricht auf der Grundstufe mit Implikationen für die LehrerInnenweiterbildung</i>	<i>Staging Foreign Language Learning - Eine Studie zum Einsatz von Inszenierungsformen im Englischunterricht der Grundschule</i>	<i>Wortschatzerwerb und Begriffsbildung im frühen Englischunterricht</i>	<i>Schluss mit langweilig: Mehrsprachige Lektüren und Sprachlernspiele</i>

### Vortragsblock 8 am Samstag von 09.50 bis 10.30 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 16 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 17 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 8 Workshop (90 Min.)
<b>Iris Hartlapp</b> LISA <b>Adelheid Kierepka</b> MLU	<b>Alan Train</b> Leiter des "House of English", Hof/Saale	<b>Sonja Brunsmeier</b> Pädagogische Hochschule Freiburg	<b>Anna Fröhlich</b> GGs Kreuzweg (Solling) / GGS Haarhausen (Wuppertal)	<b>Claudia von Holten</b> Amiguitos – Sprachen für Kinder (Hamburg)
<i>Fortsetzung Workshop s. oben</i>	<i>Der Englischspielkreis (ESK) im Kindergarten</i>	<i>Aufgaben als Schlüssel zur Anbahnung von Interkultureller Kompetenz im Englischunterricht der Grundschule</i>	<i>What's the weather like today? What's the focus on individual learning today?</i>	<i>Fortsetzung Workshop s. oben</i>

**10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause & Verlagsausstellung**

## Vortragsblock 9 am Samstag von 11.00 bis 11.40 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 16 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 17 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 18 Workshop (90 Min.)
<b>Gisela Ehlers</b> Landesfachberaterin Englisch (a.D.) am Institut für Qualitätsentwicklung (Schleswig-Holstein)	<b>Dr. Rita Carol &amp; Prof. Dr. Dominique Macaire</b> (nicht anwesend) & <b>Dr. Severine Behra</b> (nicht anwesend) Universität / PH-Lothringen	<b>Prof. Dr. Daniela Elsner</b> Goethe Universität Frankfurt am Main	<b>Margit Hempel</b> Universität Duisburg Essen	<b>Jun.-Prof. Dr. Henriette Dausend</b> Technische Universität Chemnitz
<i>Leistungsfeststellung, aber bitte fair!</i>	<i>Die «Ecole maternelle» als Lernkontext für den Zweitspracherwerb Französisch durch vier- und fünfjährige Kinder</i>	<i>Sally goes digital – Kompetenzorientierter Englischunterricht in der Grundschule mit dem (digitalen) Lehrwerk Sally</i>	<i>Förderung produktiver Sprachkompetenzen – Sind Lehrwerke Teil des Problems oder Teil der Lösung?</i>	<i>Mehr Inhalt + mehr Sprache = mehr Kompetenz? Fächerübergreifend und mehrsprachig in der Grundschule unterrichten</i>

## Vortragsblock 10 am Samstag von 11.50 bis 12.30 Uhr

Hörsaal 14 Workshop (90 Min.)	Hörsaal 15 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 16 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 17 Vorträge (45 Min.)	Hörsaal 18 Workshop (90 Min.)
<b>Gisela Ehlers</b> Landesfachberaterin Englisch (a.D.) am Institut für Qualitätsentwicklung (Schleswig-Holstein)	<b>Dr. Jutta Wörle</b> Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg & PH St. Gallen	<b>Anna Bitmann</b> Freie Universität Berlin	<b>Prof. Dr. Annika Kolb</b> PH Freiburg & <b>Constanze Dreßler</b> Macquarie University NSW, Australia /JLU Gießen	<b>Jun.-Prof. Dr. Henriette Dausend</b> Technische Universität Chemnitz
<i>Fortsetzung Workshop s. oben</i>	<i>Wie Kindergartenkinder beim Französischlernen (FLE) kommunikative Fremdsprachenkompetenz entwickeln und Konsequenzen, die sich daraus für den Übergang zur Grundschule ergeben</i>	<i>Bewegung im Science-Unterricht - Welche Effekte zeigen sich auf das fremdsprachliche und sachfachliche Konzeptlernen?</i>	<i>Von Klasse 4 nach 5 – Sprachliches Können sichtbar machen</i>	<i>Fortsetzung Workshop s. oben</i>

## Abschlussveranstaltung am Samstag

12.40 – 12.55 Uhr Hörsaal 9, Hörsaalgebäude  
**Prof. Dr. Norbert Schlüter & Prof. Dr. Heiner Böttger**

## **Abstracts der Beiträge**

### **PLENARVORTRAG**

Freitag, 3.10.2014, 9.30-10.30 Uhr

Hörsaal 9

**Henny Rönneper**

**Leitende Ministerialrätin**

*Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen*

#### **FREMSPRACHEN IN DER GRUNDSCHULE – SACHSTAND UND PERSPEKTIVEN AUS SICHT DER LÄNDER**

Fremdsprachenunterricht gehört inzwischen in allen Ländern zum Unterrichtsangebot der Grundschulen. Auf der Grundlage des im Jahr 2013 aktualisierten Berichts der Kultusministerkonferenz zum Fremdsprachenlernen in der Grundschule spannt der Vortrag einen Bogen von den Kompetenzbereichen und -erwartungen in den Lehrplänen und den Organisationsstrukturen des fremdsprachlichen Unterrichts in Grundschulen zu den Perspektiven zur Weiterentwicklung des frühen Fremdsprachenlernens in den Ländern.

## Abstracts der Workshops in alphabetischer Reihenfolge

### Workshop

Freitag, 3.10.2014, 11.00-12.30 Uhr  
Hörsaal 14

#### Wolfgang Biederstädt

*Englisches Seminar II der Universität zu Köln*

#### **Lernwirksamer kompetenzorientierter Englischunterricht – eine gemeinsame Aufgabe von Grundschulen und weiterführenden Schulen**

Für beide Schulformen – die Primarstufe wie auch die Sekundarstufe I – bedeutet der in der Grundschule einsetzende Englischunterricht eine große Herausforderung. Um einen kontinuierlichen Lernprozess sicher zu stellen sowie die Motivation der Schüler/innen aufrecht zu erhalten, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen auf gleicher Augenhöhe notwendig.

In diesem Workshop werden grundlegende Erkenntnisse über den Fremdsprachenerwerb und ihre Bedeutung für das Erlernen der englischen Sprache in der Schule beleuchtet. Anhand praktischer Beispiele (Hörgeschichten, authentische Stories) wird gezeigt, wie kompetenz-orientierter Englischunterricht der Grundschule auf lernergerechte Weise in der Klasse 5 fortgesetzt werden kann. Dabei geht es um Kommunikationsmöglichkeiten mit kooperativen Lernformen, um die Stärkung der (fächerübergreifenden) Anwendungsorientierung als auch um inklusive Ansätze, um Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf gerecht zu werden. Schwerpunktmäßig wird an konkreten Beispielen demonstriert und diskutiert, wie die erste Klassenarbeit in der Klasse 5 der weiterführenden Schule als mündliche Klassenarbeit gestaltet und durchgeführt werden kann, um dem Primat der Mündlichkeit aus der Grundschule gerecht zu werden.

### Workshop

Samstag, 4.10.2014, 11.00-12.30 Uhr  
Hörsaal 18

#### Jun.-Prof. Dr. Henriette Dausend

*Technische Universität Chemnitz*

#### **Mehr Inhalt + mehr Sprache = mehr Kompetenz? Fächerübergreifend und mehrsprachig in der Grundschule unterrichten**

Die Idee des transcurrenalen Lernens basiert auf der Annahme, dass Sprachhandlungen im fremdsprachlichen Unterricht der Grundschule vor allem dann sinnvoll sind, wenn Fächergrenzen überschritten werden, um inhaltsorientiert Kompetenzen aufzubauen. Indem die Themen des Fremdsprachunterrichts durch die inhaltliche Arbeit in anderen Fächern vertieft werden, kann die Sprache sinnvoll und intensiv genutzt werden. Werden für fächerübergreifende Lernphasen (je nach Anspruch des Inhalts) die deutsche, die Ziel- und/oder die Muttersprachen der Lerner verwendet, so kann das vorhandene sprachliche und kulturelle Potenzial der Lerner in den Unterricht integriert werden.

Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Planung von fächerübergreifenden und gleichzeitig mehrsprachigen Modulen im Unterricht der Grundschule. Nach einer theoretischen Einführung in das transcurrenale Lernen, können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Rolle transcurrenaler unterrichtender Lehrkräfte erproben. In Kleingruppen werden – orientiert an der Handreichung „Sieben Schritte zum transcurrenalen Lernen“ – fächerübergreifende sowie mehrsprachige Aufgaben für die gängigen Themen des Englischunterrichts geplant. Diese werden im Plenum diskutiert und das Modell hinsichtlich seiner Güte hinterfragt.

## Workshop

Samstag, 4.10.2014, 11.00-12.30 Uhr

Hörsaal 14

### Gisela Ehlers

*Landesfachberaterin Englisch am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein a.D.*

#### Leistungsfeststellung, aber bitte fair!

Seit der Einführung nationaler Bildungsstandards im Fach Englisch besteht kein Zweifel mehr daran, dass das Lernziel für einen modernen Fremdsprachenunterricht die kommunikative Kompetenz ist.

Alle Zielsetzungen des Englischunterrichts in der Grundschule gründen sich auf die allgemein verbindliche Definition der elementaren Sprachverwendung der Beginners (GER), wodurch eine bessere Vergleichbarkeit der Lernstände garantiert ist.

Die fremdsprachlichen Fähigkeiten der Kinder in der Grundschule (A1/A1+) sollen eine kommunikative Progression aufweisen, die erkennen lässt, dass sie bei allen Einschränkungen bezüglich der Variabilität des Wort- und Strukturenschatzes als auch der Korrektheit ihrer sprachlichen Äußerungen in der Lage sind, sich in vertrauten Situationen des alltäglichen Lebens entsprechend ihrer Möglichkeiten, zu verständigen.

Eine Bewertung sollte nicht nach (unvermeidbaren) Fehlern, sondern in Relation zur Erwerbsphase erfolgen!

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler für das Lernen einer Fremdsprache zu motivieren und ihnen auf ihrem ganz individuellen Weg bestmögliche Unterstützung angedeihen zu lassen.

Es gilt daher:

- immanent Lernanstrengungen zu beobachten
- Fähigkeiten/Fertigkeiten zu dokumentieren
- individuelles Feedback zu geben
- Lern- und Arbeitstechniken zu schulen

Der Workshop widmet sich im Besonderen dem Kompetenzbereich Sprechen. Die Referentin gibt Beispiele für Aufgabenstellungen, zeigt aus der eigenen Unterrichtspraxis mögliche Resultate (Videos) und diskutiert mit den Teilnehmer/innen deren Bewertung.

## Workshop

Samstag, 4.10.2014, 9.00-10.30 Uhr

Hörsaal 14

### Iris Hartlapp

*Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)*

### Adelheid Kierepka

*Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*

#### Individualisiertes Lernen und lehrerzentrierter Unterricht – passt das zusammen? Wenn ja – wie?

Jedes Kind individuell im Lernprozess zu begleiten, zu fördern und zu fordern stellt eine große Herausforderung für die Lehrkraft dar. Diese wird sehr oft als eine enorme zusätzliche Arbeitsbelastung während der Vor- und Nachbereitungsphase des Unterrichts empfunden. Auf der Suche nach Methoden und Wegen individuellen Lernens werden zudem lehrerzentrierte Vorgehensweisen im Unterricht häufig als kontraproduktiv dargestellt und angesehen. Neuere wissenschaftliche Studien zeigen jedoch, dass offene Unterrichtsformen und sehr stark selbstgesteuertes Lernen nicht immer in jedem Kontext und für jeden Lerner geeignet oder gar Erfolg versprechend sind. Basierend auf diesen wissenschaftlichen Studien werden in diesem Workshop die „Mythen modernen guten Unterrichts“ diskutiert, um herauszufinden, was hilfreich ist.

Die Erkenntnisse aus den Studien berücksichtigend wurden in einem Gemeinschaftsprojekt des Landesinstitutes für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA), Fachbereich 4 und der Mar-

tin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Grundschuldidaktik Englisch, praktische Unterrichtsbeispiele für die Förderung individuellen Lernens in lehrerzentrierten bzw. stark lehrergesteuerten Phasen im Englischunterricht des Schuljahrgangs 4 erarbeitet und erprobt. Im Ergebnis entstand ein Online-Fortbildungsmodul, in dem Unterrichtsmitschnitte bei der Arbeit mit einem authentischen Kinderbuch einen Einblick in Lehrer- und Schülerhandeln geben. Begleitende Kommentare und Denkanstöße sollen zu einer Reflexion über das Planungs- und Unterrichtsgeschehen anregen. Dieses Fortbildungsmodul wird im Workshop vorgestellt und erörtert, um zu zeigen, dass sich scheinbar gegensätzliche Konzepte von individualisiertem Lernen und lehrerzentriertem Unterricht einander nicht ausschließen müssen.

#### **Workshop**

Samstag, 4.10.2014, 9.00-10.30 Uhr  
Hörsaal 8

**Claudia von Holten**

*Amiguitos – Sprachen für Kinder (Hamburg)*

#### **Schluss mit langweilig: Mehrsprachige Lektüren und Sprachlernspiele**

„Etwas Gescheiteres kann einer doch nicht treiben in dieser schönen Welt, als zu spielen.“ – sagte schon Hendrik Ibsen. Doch Sprachen lernen ohne Vokabeln zu pauken und dafür Spielen? Ja, denn neben Spaß, Spiel und Aktion fördern Sie aktiv die Sprach- und Konzentrationsförderung der Schüler und Schülerinnen.

In diesem Workshop werden nach einer kurzen theoretischen Einführung unterschiedliche Sprachlernspiele für den Einsatz in der Grundschule und Unterstufe exemplarisch vorgestellt und können aktiv erprobt werden. Es werden so vielfältige Sprechansätze geschaffen. Auch Sprachanfänger bzw. lernschwache Schüler haben schnell Erfolgserlebnisse und Spaß am Umgang mit der neuen Sprache. Anschließend wird am Beispiel von zwei modernen Märchen aufgezeigt, wie sich aus einem zweisprachigen Bilderbuchkino ein attraktives Unterrichtsprojekt entwickeln lässt.

#### **Workshop**

Freitag, 3.10.2014, 16.00-17.30 Uhr  
Hörsaal 18

**Anton Prochazka**

*Pädagogische Hochschule Wien*

#### **FIT and FUN through CLIL: Educating our students for a healthy future**

According to experts, good nutrition is an important part of leading a healthy lifestyle. Combined with physical activity and a healthy diet, it will help us to reach and maintain healthy weight, reduce the risk of chronic diseases and promote our overall health. As lots of children have got health problems today (e.g. globally about 43 million children under 5 were overweight in 2010), it seems to be very important to introduce the topic health and fitness as early as possible into the English classroom. Doing it in L2 (through CLIL) rather than L1, will probably enable the children to absorb it more deeply into their minds and accept it more thoroughly into their hearts.

This workshop will provide some practical ideas and suggestions on how to integrate the topic "Health and Fitness" into the classroom in an enjoyable way through a variety of interactive activities. Participants will experience these language teaching activities and will leave with some new ideas, not only for spicing up their English lessons, but also for encouraging the children to feel responsible for their health and well-being, and therefore inspiring them to lead a more healthy lifestyle.

## Workshop

Freitag, 3.10.2014, 16.00-17.30 Uhr

Hörsaal 14

**Andy Reed**

*absolutelyLEARNING*

### **Understanding and active speaking for all the children – Achieving this in practice**

Spoken second language learning should always go hand in hand with an understanding of the situation without resorting to any other language. Therefore a concrete environment: *life, objects* is absolutely essential. Another major factor in the rapid, successful learning of a language is how much each learner speaks. A reasonable allocation of lesson time is 10% for the teacher leading/stimulating and 90% for all children speaking (not just one or two individuals).

Participants will experience examples chosen from the speaking areas: Song, Dance, Performance, Game-Play, Conversation, Mathematics, Learning to Read. Textbooks and worksheets are unsuitable for the concrete environment however it will become clear how to stimulate the children's abstraction process into their own illustrative: *pictures, diagrams* and written: *symbols, text* environment.

## Workshop

Freitag, 3.10.2014, 14.00-15.30 Uhr

Hörsaal 14

**Prof. Dr. (em.) Henning Wode**

*Englisches Seminar der Universität Kiel*

### **Englische Immersion im Elementarbereich: Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus Deutschland**

Das Ziel dieses Workshops ist, einen Eindruck davon zu vermitteln, wie sich die neue Sprache – in diesem Fall Englisch – bei früher Immersion (IM) in Kita und Grundschule entwickelt und welches geradezu atemberaubende Niveau die Kinder am Ende der Grundschule erreichen. Die empirische Grundlage bilden die Erfahrungen aus der schulischen Praxis und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluierung der Erprobung von früher IM, vor allem in Schleswig-Holstein seit 1996. Das zu Grunde liegende Modell ist die kanadische *Early Immersion* angepasst an einige Besonderheiten des deutschen Bildungssystems.

Die Kinder kommen mit drei Jahren in eine immersiv auf Englisch geführte Kita und erhalten in der anschließenden Grundschule ihren Unterricht bis auf das Fach Deutsch ausschließlich auf Englisch. Jeweils am Ende der Klassenstufen 1 – 4 absolvieren die Kinder jedes Jahr denselben Test, indem sie die Bildergeschichte *Frog, where are you?* von Mercer Mayer (Mayer 1969) einem Interviewer erzählen, der die Bilder nicht einsehen kann. Auf diese Weise entsteht eine Dokumentation, die ein getreues Abbild der Entwicklung des Englischen von Schuljahr zu Schuljahr liefert. Tests mit dem *Cambridge Young Learners English* (CYLE) Mitte der 4. Klasse ergaben, dass die IM-Kinder gegen Ende ihrer Grundschulzeit ein Niveau in ihrem Englisch erreichen, das zur Spitze dessen gehört, was derzeit weltweit in schulischen Kontexten bei 12-16-jährigen Kindern erreichbar ist.

Der Workshop ist so angelegt, dass auch die weniger mit der Materie vertrauten Teilnehmer/innen sich ein realistisches Bild von der Leistungsfähigkeit der IM-Methode machen können. Deshalb wird in sieben Blöcken vorgegangen:

1. Videosequenz eines Kindes, wie es die ersten drei Bilder der Froschgeschichte am Ende der 1., 2. und 3. Klasse beschreibt und elementare Besprechung einiger typischer Besonderheiten der L2-Entwicklung. Für das Ende der 4. Klasse wird ein spontaner Unterrichtsbeitrag des Kindes aus einer Stunde über die Wikinger gezeigt.
2. Wie erfolgt immersives Lernen: Beispiel Wortschatzentwicklung
3. *Fast mapping*

4. Kommunikationsstrategien; Wortbildung: Komposition, Verbflexionen
5. Umfang und Diversifizierung des Wortschatzes: type-token-Relationen, Wortklassen, Phonologie
6. Kollaterales: Schreiben und Schriftlichkeit
  - L1-Entwicklung der deutschen Lese- und Leseverständnisfähigkeit nach HAMLET
  - L2-Orthographieentwicklung ohne Unterweisung durch eine Lehrkraft
7. Diskussion

## Abstracts der Vorträge in alphabetischer Reihenfolge

### Vortrag

Freitag, 3.10.2014, 14.00-15.30 Uhr  
Hörsaal 8

**Heidi Barucki** (Brandenburg), **Otfried Börner** (Hamburg), **Prof. Dr. Heiner Böttger** (Bayern, KU Eichstätt-Ingolstadt), **Adelheid Kierepka** (Sachsen-Anhalt, MLU Halle-Wittenberg), **Inge Kronisch** (Schleswig-Holstein), **Dr. Christa Lohmann** (Schleswig-Holstein), **Tanja Müller** (KU Eichstätt-Ingolstadt), **Prof. Dr. Norbert Schlüter** (Sachsen, Universität Leipzig), u.a.  
BIG-Kreis

### Ergebnisse der bundesweiten Ermittlung zum Lernstand der sprachlichen Kompetenzen im Englischunterricht am Ende von Klasse 4

Ende 2011 hatte der BIG-Kreis (ein von Hans-Eberhard Piepho ins Leben gerufener Gesprächskreis, der sich mit dem Fremdsprachenlernen an der Grundschule befasst; BIG = Beratung, Informationen, Gespräche) beschlossen, eine bundesweite Studie zur Erhebung des IST-Standes sprachlicher Kompetenzen im Englischen am Ende der Klasse 4 (ELEK4) durchzuführen. Die Ergebnisse sollen als Grundlage zur Erstellung der bisher nicht existierenden KMK-Bildungsstandards für den Englischunterricht an der Grundschule (Ende Klasse 4) dienen.

Dafür wurden im Jahr 2012 verschiedenen Testverfahren pilotiert und die Genehmigungen der Kultusministerien der beteiligten Bundesländer eingeholt. Von Mai 2013 bis Juli 2013 wurden an 80 Schulen in 15 Bundesländern 2148 Schüler in 114 Klassen in den Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen getestet. Zusätzlich wurden in einem Schülerfragebogen Sozialdaten und Einstellungen der beteiligten Schüler/-innen abgefragt. Alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer gaben in einem Lehrkräftefragebogen Auskunft zum eigenen Ausbildungsverlauf und zu ihren Lehrmethoden.

Die Datenerhebung ebenso wie die Digitalisierung der erhobenen Daten ist inzwischen abgeschlossen. Zurzeit werden die Datenblöcke auf der Ebene der Schüler/-innen und der Schulen ausgewertet. Eine Betrachtung der Ergebnisse und ein Vergleich auf der Ebene der Bundesländer ist nicht vorgesehen, da die Anzahl der beteiligten Schulen pro Bundesland eine zu geringe Stichprobe darstellt, um haltbare Aussagen zu den Unterschieden hinsichtlich des Leistungsstands der Schüler/-innen zwischen den einzelnen Bundesländern machen zu können.

Im Rahmen des Vortrags werden die Testinstrumente und erste Ergebnisse in den jeweiligen Fertigungsbereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen vorgestellt. Diese Ergebnisse werden mit den Resultaten aus ähnlichen Untersuchungen (EVENING, etc.) verglichen. Außerdem sollen zentrale Aussagen, die sich aus der Auswertung des Schülerfragebogens und des Lehrkräftefragebogens ergeben haben, vorgestellt werden.

### Vortrag

Samstag, 4.10.2014, 9.00-9.40 Uhr  
Hörsaal 17

**Dr. Grit Bergner**  
Universität Leipzig

### Wortschatzerwerb und Begriffsbildung im frühen Englischunterricht

Lernanfänger verfügen bereits über einen umfangreichen Wortschatz, der eine Reihe englischer Wörter enthält. Diese Anglizismen werden aus der Erwachsenensprache übernommen, imitiert und aufgrund einzelner Erfahrungen bestimmten Sachverhalten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt nach dem Erkenntnisstand der Kinder, ohne Analyse der Wortbestandteile und ohne das Bewusstsein,

dass es sich um Wörter aus einer anderen Sprache handelt. Man kann daher nicht davon ausgehen, dass das gleiche Wort bei Kind und Erwachsenem Gleiches bedeutet. Mit Lernanfängern zweier erster und zweier dritter Klassen wurde untersucht, inwieweit der Erwerb fremdsprachlichen Vokabulars einen Einfluss auf die Bedeutungszuordnung bei bereits bekannten Anglizismen aus dem Umfeld der Kinder hat. Auf der Grundlage statistischer Erhebungen und der Analyse von Einzelfällen wurde ein Modell erarbeitet, das die widersprüchlichen Verläufe der Begriffsbildung im frühen Fremdsprachenunterricht widerzuspiegeln versucht.

**Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 14.50-15.30 Uhr  
Hörsaal 15

**Dr. Małgorzata Bielicka**

*Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (Polen)*

**DaF im Elementar- und Primarbereich in Polen**

Der Vortrag wird an diejenigen gerichtet, welche an der Vermittlung der Fremdsprachen die sich weniger Popularität als Englisch erfreuen, interessiert sind. Deutsch als Fremdsprache hatte bis in die 90er Jahre eine starke Position in den polnischen Schulen. Der Rückgang des DaF-Unterrichts zugunsten des EaF-Unterrichts fing erst am Anfang des 21. Jahrhunderts an, gemäß den kulturellen europaweiten Änderungen. Zur Zeit ist Deutsch die zweite in polnischen Schulen vermittelte Fremdsprache, allerdings erst ab Gymnasium (13 bis 16-jährige Schüler). Im Elementar- und Primarbereich beschränkt sich der DaF-Unterricht lediglich auf einzelne Schuleinrichtungen. In Poznań – einer Großstadt in Westpolen – gibt es zur Zeit nur fünf Vorschuleinrichtungen und 14 Grundschulen, in welchen Deutsch vermittelt wird. Laut neuen Bildungsstandards sollten die Fremdsprachen ab 2015 in den Kindergärten vermittelt werden. Nach den aktuellen Tendenzen wird voraussichtlich Englisch die meist gelehrtete Sprache bleiben. Um dem DaF Vorschub zu leisten, haben sich drei Institutionen – Institut für Angewandte Linguistik, die Tytus-Działyński-Grundschule und der bilinguale polnisch-deutsche Kindergarten Ene due Rabe – zusammengetan und das Projekt unter dem Titel „Mehrsprachigkeit der Kinder“ ins Leben zu rufen. Das Ziel dieses Projektes ist es, die Erst- und Zweitklässler in dem sprachlichen Schulhort in die deutsche Sprache nach der Immersionsmethode einzutauchen. Parallel dazu erhalten die Kinder auch den traditionellen Englischunterricht. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und zum Schluss des Vortrags werden die ersten empirischen Ergebnisse präsentiert.

**Vortrag**

Samstag, 4.10.2014, 11.50-12.30 Uhr  
Hörsaal 16

**Anna Bitmann**

*Freie Universität Berlin*

**Bewegung im Science-Unterricht – Welche Effekte zeigen sich auf das fremdsprachliche und sachfachliche Konzeptlernen?**

Der Vortrag gibt erstmals Einblicke in ein Projekt, das sich seit mittlerweile zwei Jahren mit der Frage des Konzeptlernens befasst. Dabei wird im Science-Unterricht unterrichtspraktisch erprobt und empirisch erforscht, ob Unterrichtsverfahren, die auf dem sog. Bewegungslernen basieren, auch in diesem Lernkontext förderliche Effekte zeigen. Im Fokus des Projektes steht das Konzeptlernen einerseits mit der sprachlichen Komponente (Erwerben die Kinder den Fachwortschatz sicher und erfolgreich?) und andererseits mit der sachfachlich-inhaltlichen Komponente (Was verbinden die Kinder mit den einzelnen Konzepten?).

Die empirische Studie findet in fünf vierten Klassen einer bilingualen Grundschule Deutsch/Englisch statt. Dabei durchlaufen die Lerner im Science-Unterricht zwei Unterrichtseinheiten; die Experimentalgruppe lernt den sachfachlichen Wortschatz mit Hilfe von symbolisch-repräsentativen Bewegungen, die Kontrollgruppe schriftbildbasiert. Die Datenerhebung findet in Form von videografierten Interviews statt (Reaktivieren des themenspezifischen Wortschatzes, um herauszufinden, ob die Lerner sich an die sachfachlichen Konzepte erinnern und wie genau sie diese erklären können). Da die Datenerhebung bereits weit fortgeschritten ist, wird der Vortrag erste Zwischenergebnisse vorstellen und einen Überblick über sich abzeichnende Tendenzen geben. Auf diese Weise möchte der Vortrag einen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung und empirischen Erforschung des frühen Fremdsprachenunterrichts leisten.

**Vortrag**

Samstag, 4.10.2014, 9.50-10.30 Uhr

Hörsaal 16

**Sonja Brunsmeier**

*Pädagogische Hochschule Freiburg*

### **Aufgaben als Schlüssel zur Anbahnung von Interkultureller Kommunikativer Kompetenz im Englischunterricht der Grundschule**

Kinder wachsen in einer multikulturellen und multilingualen Welt auf, in der die englische Sprache durch ihre globale Verbreitung eine besondere Rolle spielt. Sowohl in ihrem Alltag als auch im Klassenzimmer treffen Grundschulkinder auf verschiedene Kulturen und Sprachen. Die Beschäftigung mit fremden Sprachen und Kulturen ist somit Teil der kindlichen Lebenserfahrung. Durch das Erlernen der *Lingua Franca* sollen Kinder bereits im Grundschulalter auf gesellschaftliche Partizipation und den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen vorbereitet werden. Vor diesem Hintergrund kommt dem Englischunterricht in der Primarstufe bei der Vermittlung von Interkultureller Kommunikativer Kompetenz (IKK) eine besondere Bedeutung zu. Dies spiegelt sich auch in den bundeslandspezifischen Bildungsplänen wider. Hier ist IKK als zentrales Ausbildungsziel des Englischunterrichts gefordert. Allerdings gibt es zu IKK im Englischunterricht der Grundschule bisher nur sehr wenige empirisch überprüfte, sowohl theoretische als auch praktische, Erkenntnisse. In einer Dissertation wurde untersucht, welche Aufgaben das Potenzial haben, IKK im Englischunterricht der Grundschule zu vermitteln. Dieser Beitrag präsentiert in Fallstudien empirisch überprüfte Aufgaben und Materialien, die die Anbahnung von IKK im Primarbereich ermöglichen.

**Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 16.00-16.40 Uhr

Hörsaal 17

**Denise Burkhardt**

*Pädagogische Hochschule Karlsruhe*

### **Square Dance an Karlsruher Schulen für den Englisch-, Musik- oder Sportunterricht**

Eine Möglichkeit, den beginnenden Fremdsprachenunterricht in einer modernen und gleichzeitig traditionellen Mischung aus Englisch, Sport, Musik und angewandter Geometrie zu erleben, eröffnet der „Modern Western Square Dance“. Ein Caller sagt Figuren auf Englisch an, die zu moderner Charts-Musik in Bewegung umgesetzt werden. Diese Kombination aus geistiger Herausforderung und sportlicher Bewegung bereitet den Kindern viel neuen Spaß am Lernen. Gleichzeitig wird spielerisch eine nachhaltige Verankerung von englischem Basisvokabular erreicht.

Besonders aber wird das soziale Lernen gefördert. Die SchülerInnen erweitern beim Tanz durch Teamarbeit, Hilfsbereitschaft und Rücksicht ihre Sozialkompetenz und der Zusammenhalt in der Klas-

se wird signifikant gestärkt. Speziell heterogene Klassen oder Klassen mit Förderbedarf profitieren besonders von diesem Lernarrangement.

Durch die fächerübergreifende Grundlage lässt sich Square Dance in alle anderen Lernbereiche integrieren und bietet besonders für das bilinguale Lernen (CLIL) vielfältige Anwendungsmöglichkeiten.

An der PH Karlsruhe und an der Universität in Landau werden Studierende in einem Wochenend-Caller-Workshop zu Young-CallerInnen ausgebildet. Der Workshop geht in ein fächerverbindendes Projekt über, in welchem die ausgebildeten Studierenden den Unterricht an Landauer und Karlsruher Schulen (alle Schulformen, Klassen 1-10) mit Square Dance bereichern.

Nach einer kurzen Einführung in die Thematik wird den TeilnehmerInnen in praktischer Umsetzung das pädagogisch-didaktische Potenzial des „Modern Western Square Dance“ aufgezeigt.

#### **Vortrag**

Samstag, 4.10.2014, 11.00-11.40 Uhr

Hörsaal 15

#### **Dr. Rita Carol**

Prof. Dr. Dominique Macaire & Dr. Severine Behra (nicht anwesend)

*Universität / PH-Straßburg*

#### **Die « Ecole maternelle » als Lernkontext für den Zweitspracherwerb Französisch durch vier- und fünfjährige Kinder**

Im französischen Vorschulbereich trifft man zahlreiche Kinder an, welche in ihrer familiären Umgebung eine andere Sprache als die Schulsprache Französisch sprechen. Die « école maternelle » (Kindergarten) ist somit für diese Kinder der entscheidende Ort, wo sie die Landessprache erlernen. Dies wirft notwendigerweise die Frage auf, welche Lernmöglichkeiten in diesem Rahmen angeboten werden und welche Faktoren den Lernprozess beeinflussen. Soziokognitive Ansätze (cf. Brunner, Wygotsky) betrachten die Erwachsene-Kind-Interaktion als entscheidende Parameter des Lernprozesses. Kommunikationssituationen in der « école maternelle » zeigen jedoch, dass auch andere Faktoren eine wesentliche Rolle spielen. Dies soll am Beispiel von drei allophonen Kindern (mit Erstsprache Russisch, Serbisch und Türkisch) gezeigt werden, welche 2-3 Stunden lang in ihren Klassen gefilmt wurden. Die Aufnahmen stammen aus dem Forschungsprojekt « Kidilang » (Universität Lothringen + Universität Straßburg), welches sich mit Kommunikation im Kindergarten und Lehrerkognition beschäftigt. Der Korpus wurde nach ethnographischen und konversationsanalytischen Prinzipien transkribiert und analysiert. Dabei wurden alle potentiellen Bedeutungsträger der Kommunikationssituation in der Analyse berücksichtigt. Die Analysen zeigen u.a. die begrenzte Rolle der Lehrer – Kind – Interaktion, wohingegen andere Faktoren wie die Unterrichtsaktivitäten oder die Interaktion mit Gleichaltrigen das Kommunikationsverhalten allophoner Kinder entscheidend beeinflussen.

#### **Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 14.50-15.30 Uhr

Hörsaal 18

#### **Christiane Doms (MA)**

*Zentrum für schulpraktische Studien (ZfsL) Siegburg*

#### **Differenzieren – Individualisieren – Inkludieren im Englischunterricht der Grundschule**

Die konsequente Umsetzung der Differenzierung und Individualisierung stellt für Lehrkräfte im Englischunterricht der Grundschule einerseits eine stetige Herausforderung dar, andererseits verfügen sie über eine große Bandbreite an methodischen Zugängen, die die Realisierung differenzierter und individualisierter Unterrichtsvorhaben ermöglicht. Dieses Repertoire an Methoden, Regeln und Ritualen gilt es konsequent für den Englischunterricht auszuschöpfen und auch für inklusive Lerngemeinschaften zu nutzen.

Zunächst werden verschiedene Möglichkeiten der qualitativen, sozialen und medialen Differenzierung und Möglichkeiten der Individualisierung von Lerninhalten an konkreten Beispielen aus dem Unterricht vorgestellt, die sich ab dem 1. Schuljahr realisieren lassen. In einem weiteren Schritt wird diskutiert, inwiefern dieses Repertoire in einem inklusiven Kontext genutzt werden kann und welche Prinzipien und Strukturen zur Umsetzung hilfreich und notwendig sind.

Wesentliche Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts wie hoher Anteil des Mündlichen, Fehlertoleranz, Lernen mit allen Sinnen, spielerischer, darstellender und gestalterischer Umgang mit Sprache und Wiederholung als durchgehendes Prinzip kommen einer sehr heterogenen Lerngruppe entgegen. Im inklusiven Kontext muss das Verhältnis von Struktur und Öffnung, von Motivation und Herausforderung und von selbständigem Arbeiten und *Scaffolding* für einzelne Schülerinnen und Schüler überprüft werden, um geeignete Lernaufgaben zu schaffen.

#### **Vortrag**

Samstag, 4.10.2014, 11.00-11.40 Uhr  
Hörsaal 16

**Prof. Dr. Daniela Elsner**

*Goethe Universität Frankfurt am Main*

#### **Sally goes digital – Kompetenzorientierter Englischunterricht in der Grundschule mit dem (digitalen) Lehrwerk Sally**

Sally gehört seit 2006 zu einem der am häufigsten verwendeten Lehrwerke im Englischunterricht der Grundschule. Das Konzept des Lehrwerks basiert auf einem handlungs- und aufgabenorientierten Ansatz von Fremdsprachenlernen. Kommunikative, interkulturelle, methodische und überfachliche Kompetenzen werden mittels schüler-aktivierender Methoden, vielfältiger Texte und ansprechender Inhalte gefördert. Dazu gehört auch der spielerische und kreative Umgang mit authentischen Geschichten, Reimen und Songs ebenso wie das Bearbeiten anspruchsvollerer Lernaufgaben (tasks), das Agieren in Rollenspielen oder die Arbeit mit fächerübergreifenden Lernmaterialien. Seit 2013 bietet Sally zusätzlich zur Printausgabe ergänzende Materialien für das Whiteboard an, darüber hinaus ist das Lehrwerk im digitalen Format erhältlich.

Welche Möglichkeiten der Einsatz digitaler Schulbücher und Unterrichtsmaterialien im Fremdsprachenunterricht der Grundschule mit sich bringt, wie Unterricht mit diesen gestaltet werden kann und was Lehrkräfte davon halten, wird in diesem Beitrag am Beispiel der Sally Materialien gezeigt.

#### **Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 11.50-12.30 Uhr  
Hörsaal 18

**StR (RS) Georg Fässler** (Dozent Fremdsprachendidaktik)

**Laura Kemmer** (Lehramtsstudentin GS)

*Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

#### **Tablets im frühen Fremdsprachenunterricht: Stand der Forschung, Mehrwert und praktische Einsatzmöglichkeiten**

Digitale Medien haben unbestreitbar eine hohe Relevanz erlangt und durchdringen formelle und informelle Lernprozesse in Schule und Gesellschaft. Während Tablets den Grundschulunterricht im europäischen Ausland zunehmend bereichern, bleibt die Tabletnutzung in der Primarstufe hierzulande eher eine Seltenheit. Wie ist der Stand der Forschung im Bereich Lernen mit Tablets? Wie können Tablets gewinnbringend in den Fremdsprachenunterricht der Grundschule integriert werden?

Im theoretischen Teil von „*Tablets im frühen Fremdsprachenunterricht*“ soll der Stand der Forschung und der Mehrwert von Tablets erörtert werden. Im praktischen Teil wird eine Unterrichtssequenz für

die 4. Klasse zur Frauenfußball WM in Kanada skizziert, die landeskundliches und sprachliches Lernen anhand der Themen Sportarten/Hobbies und Kanada fördert. Dabei werden iPad-Stationen zur Frauenfußball WM und für den Grundschulunterricht geeignete Apps vorgestellt. Sie können so hands-on erproben, wie Tablets altersgemäß und gewinnbringend in den Englischunterricht der Primarstufe integriert werden (eigene iPads ggf. mitbringen).

#### **Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 16.50-17.30 Uhr

Hörsaal 17

**Jun.-Prof. Dr. Stefanie Frisch & Lieselotta Botz**

*Bergische Universität Wuppertal*

#### **Sprach- und Inhaltslernen im bilingualen Sachunterricht an Grundschulen**

Im bilingualen Sachunterricht der Grundschule sollen die gleichen inhaltlichen Ziele erreicht werden wie im monolingualen Sachunterricht (vgl. z.B. BIG 2011: 17). Durch den erhöhten Kontakt zur Fremdsprache und die Arbeit mit authentischen, für die Lernenden relevanten und motivierenden Inhalte soll zudem die Englischleistung verbessert werden. Es handelt sich um anspruchsvolle Ziele.

Die Hauptaufgabe des Sachunterrichts besteht im Aufbau von Fachwissen. Kinder verfügen im Grundschulalter zunächst über alltagsweltliche Konzepte (z.B. über das Wetter oder über Magnetismus). Im Sachunterricht wird eine Umstrukturierung dieser Konzepte angeregt, die mit dem Erlernen eines Fachwortschatzes und der Verwendung spezifischer Diskursformen (z.B. Definieren, Beschreiben) eng verbunden ist. Für die Beschreibung alltagsweltlicher Konzepte können die Lerner Alltagssprache verwenden, während für die Beschreibung von wissenschaftlichen Vorstellungen Fachsprache benötigt wird (Cummins 1979). Aufgrund dieser besonderen Herausforderung ergeben sich drei zentrale Fragen für den bilingualen Sachunterricht:

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen sich bei der Entwicklung des Fachwissens zwischen monolingual und bilingual unterrichteten Lernern im Sachunterricht?
- Welche Funktionen haben die Schulsprache und die Fremdsprache im bilingualen Sachunterricht?
- Welche Auswirkungen haben gezielte Sprachwechsel auf das Fachwissen von Grundschülerinnen und -schülern?

Im Vortrag werden die Besonderheiten der kindlichen Konzeptbildung vorgestellt. Auf dieser Grundlage werden eine explorative und eine longitudinale Studie zur Wirkung des bilingualen Lehrens und Lernens auf die fremdsprachliche Kompetenz und das naturwissenschaftliche Wissen (Sachunterricht) von bilingual und monolingual unterrichteten Grundschullernern in Nordrhein-Westfalen vorgestellt.

#### **Literatur**

BIG-Kreis (2011). *In zwei Sprachen lernen. Die Fremdsprache in den Lernbereichen der Grundschule*. München: Domino Verlag.

Cummins, Jim (1979). "Linguistic interdependence and the educational development of bilingual children." *Review of Educational Research*. 49 (2). 222–251.

Posner, George J./Strike, Kenneth A./Hewson, Peter W./Gertzog, William A. (1982). "Accommodation of a scientific conception: Towards a theory of conceptual change." In: *Science Education*. 66.2. 211-227.

**Anna Fröhlich***GGS Haarhausen***What's the weather like today? What's the focus on individual learning today?**

In einer Grundschule in NRW treffen Schülerinnen und Schüler verschiedenen Alters (6-10 Jahre) und mit unterschiedlichen Sprachbiographien täglich in ihren Lerngruppen aufeinander. Dadurch ergeben sich im Ansatz bereits verschiedene Ausgangslagen. Anknüpfend daran, gestaltet sich der Englischunterricht auf der Grundlage des Lehrplans auch unter folgenden Gesichtspunkten:

Jede Schülerin und jeder Schüler soll nach seinen Grundschuljahren eine eigene individuelle Sprachbiographie ausgeprägt haben. Sie bekommen einen Einblick in die Erstellung eines Englischkonzeptes auf der individuellen Grundlage der Schülerinnen und Schüler.

Es wird an die sprachlichen Vorerfahrungen angeknüpft, um diese effizient im Schulalltag nutzen zu können. Unter Berücksichtigung des Europäischen Referenzrahmens lehren und lernen wir mit den Schülerinnen und Schülern eine elementare Sprachverwendung. Anhand eines storytelling - Beispiels zum Thema „weather“ wird Ihnen diese Art von Englischunterricht nähergebracht.

**Lea Hartung***Universität Paderborn***Verzahnung durch Zusammenarbeit – die Umsetzung eines Übergangskonzepts aus der Perspektive der Beteiligten**

Sinnvoll oder nutzlos? Misserfolg oder eine gute Grundlage für den Fremdsprachenunterricht in der weiterführenden Schule? Die Bedeutung und der Nutzen frühen Fremdsprachenlernens für den fremdsprachlichen Lernprozess stehen seit Jahren im Mittelpunkt vieler kontroverser Diskussionen. Zwar ist die Frage eines reibungslosen Übergangs von der einen in die andere Schulform in diesem Zusammenhang immer wieder thematisiert worden, eine fehlende Kontinuität des Lernprozesses an dieser Stelle wird jedoch nach wie vor beklagt.

In diesem Beitrag soll ein Übergangskonzept vorgestellt werden, das in einem hessischen Verbundprojekt von Grund- und weiterführenden Schulen erprobt und evaluiert wurde und die curricularen Vorgaben beider Schulformen berücksichtigt. Die Evaluation umfasst eine Befragung der beteiligten Schüler- und Lehrer/innen sowie die kritische Betrachtung des gemeinsam erarbeiteten und in der Praxis umgesetzten Konzepts. Die Ergebnisse verweisen auf eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten. Unter Berücksichtigung vorhandener Ansätze/Erfahrungen können auf dieser Grundlage weitere Wege für eine erfolgreiche Gestaltung des Übergangs und Möglichkeiten der schulformübergreifenden Kooperation aufgezeigt werden.

**Vortrag**  
Samstag, 4.10.2014, 11.00-11.40 Uhr  
Hörsaal 17

**Margit Hempel**  
*Universität Duisburg Essen*

### **Förderung produktiver Sprachkompetenzen – Sind Lehrwerke Teil des Problems oder Teil der Lösung?**

Welchen Einfluss haben Lehrwerke auf den Erwerb produktiver Sprachkompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der Grundschule und beim Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe I? Da Lehrwerke – hierbei werden die kompletten Medienpakete bestehend aus Schüler-/Lehrerbüchern, Handreichungen, audio-visuellen Materialien, Software, Flashcards usw. betrachtet – zunehmend das Leitmedium im Englischunterricht sind, stellt sich die Frage, inwieweit diese die Hinführung vom imitativen/reproduktiven zum produktiven/konstruierenden/interaktiven Sprechen fördern.

Dieser Vortrag präsentiert ein Forschungsprojekt, in dem die in NRW am meisten verbreiteten Lehrwerke der Klasse 4 (Primarstufe) und Klasse 5 (Sekundarstufe 1) auf deren Potential in Bezug auf die Förderung produktiver Sprachkompetenz untersucht werden. Die Lehrwerkanalyse wird durch empirische Daten ergänzt, die aus einer Befragung der Lehrkräfte stammen, die mit diesen Lehrwerken unterrichten und somit Rückschlüsse auf Einsatz der Lehrwerke und die verwandten Methoden zulassen. Es wird betrachtet, in welchem Maße die jeweiligen Primar- und Sekundarlehrwerke desselben Verlags aufeinander aufbauen und ob sie durch Kontinuität, Kohärenz und Kongruenz die Anschlussfähigkeit des Englischunterrichts besonders in Bezug auf Diskursfähigkeit unterstützen.

**Vortrag**  
Freitag, 3.10.2014, 16.00-16.40 Uhr  
Hörsaal 16

**Prof. Dr. Olaf Jäkel**  
*Universität Flensburg*

### **Wie geht guter Grundschulenglischunterricht? Empirische Erkenntnisse aus dem *Flensburg English Classroom Corpus (FLECC)***

Es sollen systematische Ergebnisse empirischer Unterrichtsforschung im Bereich Grundschulenglisch vorgestellt werden. Hierzu werden die elf Studententranskripte Grundschulenglisch aus dem *Flensburg English Classroom Corpus (FLECC)* ausgewertet. Das *FLECC* ist ein erst kürzlich an der Universität Flensburg erstelltes Spezialkorpus (Jäkel 2010). Es dokumentiert insgesamt 39 Schulstunden Englischunterricht aus Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gesamtschule in leserfreundlicher Transkriptform.

Wie ist die einzelne Grundschulenglischstunde aufgebaut (Eröffnung, Phasen, Themen, Interaktionen, Züge, Sprechakte, Schluss)? Was ist die Funktion typischer Muster beim Sprecherwechsel, wie zum Beispiel des 'klassischen' Dreischritts "*Initiation – Response – Feedback*" (*IRF*)? Wie werden Arbeitsaufträge erteilt? Was für Fehlertypen treten auf, und wie wird darauf reagiert? Welche Rolle spielt englisch-deutsches *Code-switching*? Wie ist die Lehrerperformanz zu bewerten? Wie wirkt die Lehrkraft als sprachliches Modell und Vorbild?

Solchen und ähnlichen Fragestellungen lässt sich anhand des im *FLECC* bereitgestellten authentischen Korpusmaterials von Grundschulenglisch-Unterrichtsdiskursen mit all ihren Problemzonen und Schwachstellen nachgehen. Das Korpus kann für eine Vielzahl von Zwecken im Sinne einer Professionalisierung mittels *Consciousness Raising* in der Ausbildung von Grundschul-Englischlehrkräften genutzt werden. Der Vortrag greift u.a. auch auf Ergebnisse englischdidaktischer Abschlussarbeiten im Masterstudium Grundschulenglisch zurück.

**Alicia Jöckel***Universität Vechta / Universität Bremen***Lesen und Schreiben im Englischunterricht der Grundschule**

Trotz des nach wie vor bestehenden Primats des Mündlichen im Englischunterricht der Grundschule konnte inzwischen die eine oder andere Lanze für die Anbahnung der Schrift im Grundschulenglisch gebrochen werden. Verschiedene empirische Studien konnten bereits Vorteile der Einführung von Schrift – auch parallel zum Schriftspracherwerb in Deutsch – aufzeigen und kritischen Stimmen zu möglichen negativen Effekten des Schrifteinsatzes Gegenargumente liefern. Das „Ob“ der Einführung scheint damit geklärt zu sein. Das „Wie“ der Einführung konnte bislang jedoch noch wenig beschrieben werden. Der Vortrag widmet sich diesem Aspekt der Schriftproblematik und stellt erste empirische Ergebnisse der Dissertationsstudie zur Anbahnung von Schrift im Englischunterricht der Grundschule vor, die Anknüpfungspunkte für den Einbezug von Schrift in den regulären Englischunterricht aus Sicht von Grundschullehrkräften erhoben hat. Dazu wurde eine Lehrerfortbildung zu aus dem muttersprachlichen Ausland entlehnten Lese- und Schreibübungen zum Schriftspracherwerb mit Englischlehrkräften an Grundschulen durchgeführt und evaluiert.

**Marie Kiefer***Pädagogische Hochschule Karlsruhe***Choose Your Languages – Construct Your Identity: Plurilingual and Pluricultural Encounters in the Primary Classroom**

Nobel Prize Winner Amartya Sen states that the “decolonization of the mind demands a firm departure from the temptation of solitary identities and priorities.”<sup>1</sup> In education, this demand can be met with CLIL. In CLIL, learners refer to concepts acquired in their mother tongue and reflect them while being subjected to concepts in other languages and cultures. They take part in a meaningful discourse about the in-betweens of languages and cultures in the third space<sup>2</sup> and may reconstruct a new concept, having encountered the other. In an increasingly globalised world, the opportunity to authentically encounter these in-betweens of languages and cultures is offered to learners in most classrooms with the heritage languages spoken there. These encounters demand a variety of cultural and linguistic codes – codes that plurilingual learners are familiar with. Thus, a didactic approach appreciating these linguistic and cultural competences could be based on CLIL integrating heritage languages and cultures. The teaching unit being presented is based on this theoretical framework: Primary-aged learners are encouraged to express their self not only through words, but also through artistic and performative elements. In doing so, they integrate their heritage languages and cultures and open up in-between spaces where linguistic and cultural differences can be negotiated. This process fosters the acquisition of hybrid forms of identity; also: experiencing authentic plurilingual and pluricultural encounters may function as a possibility to overcome dichotomies in learners’ identities. This claim will be substantiated by analyzing learners’ performances in the teaching and learning process triggered by the teaching unit outlined before.

**Literatur**

<sup>1</sup> Amartya Sen (2006). *Identity and Violence: The Illusion of Destiny*. W.W. Norton & Company: New York. p. 99

<sup>2</sup> Homi Bhaba (1994). *The Location of Culture*. Routledge: New York.

**Prof. Dr. Annika Kolb***Pädagogische Hochschule Freiburg***Constanze Dreßler***JLU Gießen/ Macquarie University NSW (Australien)***Von Klasse 4 nach 5 – Sprachliches Können sichtbar machen**

Der Vortrag bietet einen Einblick in die Arbeit mit Lernaufgaben im Rahmen des *Projekts Englisch ab Klasse 1 (PEAK1)*. Im Projekt werden Lernaufgaben in Klasse 4 und 5 entwickelt, erprobt und evaluiert und deren Potential zur Förderung von Kontinuität zwischen der Klasse 4 und 5 untersucht, da der Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe nach wie vor Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler vor beträchtliche Herausforderungen stellt. Die Lernaufgaben sollen das Können der Kinder sichtbar machen und Lehrkräften die Möglichkeit zur Diagnose eröffnen, damit ein gezielter Ausbau der in der Grundschule erworbenen Fertigkeiten in Klasse 5 erfolgen kann. Ausgangspunkt der Forschung ist der alltägliche Unterricht, der u. a. durch Prinzipien und Verfahren der Aktionsforschung in den Blickpunkt rückt. Untersucht wird außerdem die Umsetzung der Lernaufgaben in verschiedenen Kontexten, das Aufgabenverständnis der Lehrkräfte und die Frage nach der Weiterentwicklung ihrer diagnostischen Kompetenzen. Im Vortrag werden Beispiele für die Umsetzung von Lernaufgaben gezeigt und Forschungsergebnisse auf der Grundlage bisher ausgewerteter Daten (Unterrichtsvideos, Lehrer- und Schülerinterviews, teilnehmende Beobachtungsprotokolle) präsentiert. Eine vorläufige Definition des Lernaufgabenansatzes zur Förderung von Kontinuität zwischen den Schulstufen auf theoretischer und empirischer Basis wird zur Diskussion gestellt.

**Prof. Dr. Isabel Martin***Pädagogische Hochschule Karlsruhe***Englisch Lernen mit künstlerischen Medien**

Die meisten Grundschüler lernen gerne Englisch und sind hoch motiviert. Die Zahl der qualifizierten Lehrkräfte steigt. Die EVENING-Studie konnte 2009 nachweisen, dass Kinder am Ende der Klasse 4 inzwischen über ausgezeichnete Fertigkeiten im Hörverstehen verfügen.

Für ebensolche Fertigkeiten im Sprechen müssen unsere Lehrkräfte allerdings noch kreativere Spracherlebnisse und anspruchsvollere Aufgaben mit altersangemessenen Aktivitäten und Inhalten anbieten, und hierfür erscheint die Sprachvermittlung mit künstlerischen Medien besonders gut geeignet. Vorgestellt wird ein Werkstatt-Bericht über Englischunterricht mit Künstlern in den Piloten Square Dance, englisches Mitmach-Theater für Kinder, Storytelling und „Story Room“, Working with a hand puppet, „Singlish“ (Actions Songs) und Moving, Speaking and Singing in Lower School. (Freiarbeitsmaterialien, Neue Medien und Mindful Teaching begleiten das künstlerische Angebot.)

Wer hohe professionelle Anforderungen an Lehrkräfte stellt, muss Angebote vorhalten, die ihre fremdsprachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen weiter ausbauen helfen: „Mit P.O.W.E.R. durchs Englischstudium!“ steht an der PH Karlsruhe daher für „**p**rojects“, „**o**rganisation and **o**pportunities“, „**w**orkshops“, „**e**vents“ und „**r**esearch“.

Es wird auch Bezug genommen auf *Learning Through The Arts (LTTA)*: Dieses Bildungsprogramm wurde parallel in Kanada entwickelt, findet weltweit Anhänger und wird besonders in den Sprachen und Naturwissenschaften erfolgreich eingesetzt.

**Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 16.00-16.40 Uhr

Hörsaal 15

**Alexander Matthias & Julia Klein***Laborschule Bielefeld***"E-A-T: English Any Time" an der Laborschule Bielefeld**

Im Rahmen des oben genannten Forschungsprojekts sammeln wir seit 2012 Erfahrungen mit außerunterrichtlichen Bausteinen, um die englische Sprache als Lerngegenstand im Schulalltag noch präsenter zu machen.

Diesbezüglich wird auf der einen Seite versucht, eine anregende Lernumgebung zu gestalten und Lernsituationen zu initiieren, auf der anderen Seite, Kommunikationsanlässe mit englischsprachigen Personen anzubieten.

**Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 14.50-15.30 Uhr

Hörsaal 17

**Fiona Poorman***Pädagogische Hochschule Karlsruhe***Förderung der Sprachlernkompetenz von Grundschullehrkräften durch den Einsatz digitaler Medien**

Im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg ist die Ausbildung der Sprachlernkompetenz als zentrale Schlüsselkompetenz des frühen Fremdsprachenunterrichts ausgewiesen. Diese definiert sich durch eine lebenslange Erweiterung der Sprachkompetenzen und das Bedürfnis, neue Sprachen lernen und verbessern zu wollen. Der Bildungsplan 2015 legt wiederum einen Schwerpunkt auf die Entwicklungen von Medienkompetenz.

Digitale Medien und insbesondere das Web 2.0 stellen für Sprachlerner eine Palette von Anwendungsmöglichkeiten zur eigenständigen und selbstverantwortlichen Weiterentwicklung ihrer Sprachfertigkeiten dar. Das neue Sprachen-Selbstlernzentrum der PH Karlsruhe bietet durch neueste Kollaborationstechnologien und multimediale Lernangebote innerhalb und außerhalb der Seminare zukünftigen Lehrkräften konkrete Möglichkeiten, ihre sprachlichen, medialen und didaktischen Kompetenzen weiterzuentwickeln und zu evaluieren.

Skizziert werden multimediale Lern-Arrangements, die das selbstständige Sprachenlernen in der Lehrerbildung unterstützen und auch für die Weiterbildung genutzt werden können.

**Jun.-Prof. Dr. Jana Roos***Universität Paderborn***Dr. Carmen Becker***Leibniz Universität Hannover***Warum, was, wie? Film im frühen Fremdsprachenunterricht – ein Kriterienkatalog**

Bereits in der Grundschule bietet der Einsatz englischsprachiger Filme ein sehr hohes Motivationspotenzial und vielfältige Lerngelegenheiten. Obwohl Film als Textsorte zur Förderung des Hörsehverstehens längst fester Bestandteil der gängigen Englischlehrwerke für die Grundschule ist, ist der Film bisher kaum curricular verankert und es gibt es wenig konkrete methodisch-didaktische Überlegungen zur Auswahl und zum Einsatz von Filmen im frühen Englischunterricht. Bei der Auswahl von Filmen stellt sich vor allem die Frage der Eignung bestimmter Filme für junge aber bereits sehr medienerfahrene Lerner. Mit Blick auf die Lerngelegenheiten, die die einzelnen Filme bieten, können dabei z.B. Themen- bzw. Altersangemessenheit, Verständlichkeit und sprachliche Komplexität sowie Aspekte interkulturellen Lernens eine Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund soll in diesem Beitrag ein Kriterienkatalog vorgestellt und diskutiert werden, der den Auswahlprozess unterstützen und eine Grundlage für eine lernzielorientierte Auswahl geeigneter Lernaufgaben für die Arbeit mit Filmen bieten soll.

**Prof. Dr. Jutta Rymarczyk***Pädagogische Hochschule Heidelberg***Aussprachekompetenz im Schriftspracherwerb mit TING-Stiften und Bildwörterbüchern**

Der Vortrag berichtet von einem Projekt, das untersucht, wie Drittklässler im Englischunterricht die Verbindung der Lautform eines Wortes mit seiner Schriftform erlernen. Dabei soll der Verbund von TING-Stiften und Bildwörterbüchern (TSBW) zum Einsatz kommen, da die TING-Stifte den Lernenden das Wort „vorlesen“, das sie im Wörterbuch mit dem Stift antippen. Es ist davon auszugehen, dass die Verbindung von Bild, Wort und Lautform den Kindern eine optimale Basis zum Gebrauch und Behalten der Wörter liefern kann.

Der Vorteil gegenüber einer entsprechenden Darbietung durch die Lehrkraft liegt in der Möglichkeit zum individuellen Arbeiten. Während es der Lehrkraft nur bedingt möglich ist, die Kinder in ihren individuell unterschiedlichen Mitteilungsabsichten zu unterstützen, können sie mit dem TSBW autonom arbeiten, und zwar ohne wie bei der bisherigen Arbeit mit Wörterbüchern in Printversion auf die Präsentation der Lautform verzichten zu müssen. Hier ist zu betonen, dass die Präsentation der Lautform unabdingbar für die korrekte phonologische Rekodierung eines englischen Wortes ist, da die Kinder sonst ihr Wissen zu deutschen PGKs einsetzen, was unweigerlich zu falschen Aussprachvarianten im Englischen führt.

Um den Nutzen und den Wert des TSBW im Englischunterricht der 3. Klasse ergründen zu können, wurde eine entsprechende Unterrichtssequenz über sechs Stunden entwickelt. In einer Kontrollklasse wurde parallel eine Sequenz mit gleichen bzw. ähnlichen Inhalten unterrichtet, bei der die Lehrkraft den Input erbrachte. Neben ersten Ergebnissen werden die eigens für das Projekt entwickelten Materialien vorgestellt.

**Fränze Scharun**  
*Technische Universität Darmstadt*

### **Über welche subjektiven Theorien zum frühkindlichen Spracherwerb verfügen ErzieherInnen in bilingualen Kitas? – Einblicke in die Pilotierungsergebnisse einer videogestützten Interviewstudie**

Vor dem Hintergrund anhaltender Bildungsdiskussionen und steigendem Betreuungsplatzbedarf für Kinder unter drei Jahren geraten auch die (Sprachförder-)Kompetenzen von ErzieherInnen immer wieder in die Kritik. Insbesondere seitdem Kitas eine Aufwertung hin zu Orten sprachlicher Bildung erfahren haben und sich folglich auch bilinguale Einrichtungen immer größerer Beliebtheit erfreuen. Trotz dieses Zuspruchs und der Tatsache, dass die Vorstellungen von ErzieherInnen Einfluss auf die Orientierungsqualität einer Einrichtung nehmen (vgl. Tietze 1998: 22), ist bislang wenig über die subjektiven Theorien pädagogischer Fachkräfte zum frühkindlichen Spracherwerb bekannt.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung zweier deutsch-englischer immersiver bilingualer Einrichtungen für Kinder unter drei Jahren leistet diese Dissertationsstudie nun einen Beitrag, um das bestehende Forschungsdesiderat zu schließen. Basierend auf einem mehrschrittigen Forschungsdesign, in dessen Mittelpunkt qualitative Leitfadeninterviews mittels *video-stimulated-recall* stehen, sollen die subjektiven Theorien der Fachkräfte zum frühkindlichen Spracherwerb im Allgemeinen und zu Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung im Besonderen erhoben werden. Im Hinblick auf die für Herbst/Winter geplante Hauptdatenerhebung soll der Vortrag insbesondere einen Einblick in die Pilotierungsergebnisse geben.

#### **Literatur**

Tietze, W. (Hrsg.) (1998): *Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität an deutschen Kindergärten.* Neuwied/ Kriftel/ Berlin: Luchterhand.

**Mag. Dr. Franz Schimek**  
*Inspector of European Schools*  
*Executive Director of the Austrian-American Educational Cooperation Association*

### **Kompetenzorientierter Sprachunterricht auf der Grundstufe mit Implikationen für die LehrerInnenweiterbildung**

Unter Einbeziehung neuester Erkenntnisse der europäischen und amerikanischen Spracherwerbs-, Motivations- und Resilienzforschung wurde von einer Expertengruppe der Europäischen Schulen ein neues Curriculum für den Unterricht in den Vehikularsprachen Englisch, Französisch und Deutsch im Primarbereich entwickelt.

Das vorliegende Curriculum sieht das Erlernen einer Sprache als einen komplexen, sich selbst organisierenden, ganzheitlichen Prozess, in dem sich die Schüler/innen eine Vielzahl von Kompetenzen aneignen, wobei das Erlernen einer zweiten Sprache als Teil eines dynamischen Prozesses der Persönlichkeitsbildung betrachtet wird.

Das L2 Curriculum geht von einer veränderten Rolle des Lehrens und Lernens aus: Die Lehrkräfte schaffen durch motivierende, klärende und helfende Anregungen, Denk- und Handlungsanstöße den Rahmen für lebendige Lernsituationen.

Im Beitrag soll das nun europaweit in Kraft getretene Curriculum in Übersicht präsentiert werden, wobei auch neue Modelle der LehrerInnenweiterbildung vorgestellt werden.

**Dr. Katja Schmidt***Institut für Anglistik/Amerikanistik - Universität Rostock***Immersion für alle? Zur Entwicklung von Kindern mit Förderbedarfen in bilingualen Programmen**

Seit mehreren Jahrzehnten wird in einer Reihe von Kindertagesstätten und Grundschulen in Deutschland nach dem Immersionsprinzip gearbeitet. Die Effizienz dieser Programme ist in zahlreichen deutschen und internationalen Studien belegt worden (vgl. z. B. Wesche 2002). Allerdings beziehen sich die meisten Untersuchungen auf relativ homogene Gruppen (z. B. in Bezug auf die Nationalität oder die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder). Nur wenige Studien berücksichtigen spezifische Einflussfaktoren, wie z.B. den Migrationshintergrund (Häckel/Piske 2011) oder die kognitive Leistungsfähigkeit der Kinder (Genesee 1976).

Im Vortrag soll ein Überblick über die internationale Forschung zum Zweitspracherwerb in Immersionskontexten unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarfen gegeben werden. Im Ausblick wird eine geplante Studie zum Zweitspracherwerb von Kindern mit unterschiedlichen Begabungen in einer deutsch-englischen Kindertagesstätte vorgestellt.

**Literatur**

Genesee, Fred (1976), "The role of intelligence in second language learning", in: *Language Learning* 26 (2), 267-280

Häckel, Alexandra & Piske, Thorsten (2011), „Zur Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten bei deutsch-englisch bilingual betreuten Kindergartenkindern mit und ohne Migrationshintergrund“; In: Krafft, A. & Spiegel, C. (Hrsg.), *Sprachliche Förderung und Weiterbildung - transdisziplinär* (Forum Angewandte Linguistik, Band 51). Frankfurt: Peter Lang, 11-31.

Wesche, M. B. (2002), "Early French immersion: How has the original Canadian model stood the test of time?" In: Burmeister, Petra / Piske, Thorsten / Rohde, Andreas (Hrsg.), *An integrated view of language development. Papers in honor of Henning Wode*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 357-379.

**Tina Schmitt***Pädagogische Hochschule Karlsruhe***Gender issues in English picture books in the context of TEFL**

Picture books should be an often-used medium in the primary foreign language classroom. When choosing picture books for teaching purposes, one is usually concerned about language level and topics. Also, a lot of the literature on picture books gives good reasons why one should use picture books in the foreign language classroom and what one should consider when choosing picture books. However, the gender aspect is rarely an aspect of consideration. Even though gender is a topic that is discussed in many academic fields by now, there are still picture books that represent gender stereotypical views. Many researchers in the US have found out that picture books are to some extent highly gendered and that even sociological changes did not lead to a major shift.

In order to understand what effects gendered picture books have on the development of gender perceptions of children and why teachers should choose picture books gender sensitively, both gender studies as well as picture book studies need consideration. In this paper, a close look will be taken at children's literature in general and then specifically on picture books. Picture books will be analysed by emphasizing their main characteristics and taking a particular look at the importance and construction of characters in picture books. Also, the didactic importance of picture books as a medium in the foreign language classroom will be addressed.

After this analysis, the more theoretical study of gender needs to be taken into consideration. First, theories of gender role acquisition will be taken a closer look at, in order to understand the effects of gendered picture books on children. Afterwards, studies made in the US will be described and analyzed in order to be able to compare the findings of an own set, up study of British picture books. (A new research project based on a new "Reading Scheme Werkstatt" for children is currently being planned by the English Department of the PH Karlsruhe. Work-in-progress – first results to be presented at the conference).

**Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 11.00-11.40 Uhr

Hörsaal 16

**Heidi Seifert**

*Technische Universität Darmstadt*

### **Deutsch-englische Immersion in Krippeneinrichtungen: Einblicke in eine empirische Videostudie zu ErzieherIn-Kind-Interaktionen**

Die Anzahl bilingualer Kitas in denen nach der Immersionsmethode gearbeitet wird hat sich in den letzten zehn Jahren deutschlandweit mehr als verdreifacht (vgl. FMKS 2014: 2). Dennoch sind immersiv-bilinguale Angebote für Kinder unter drei Jahren noch eher selten. Dementsprechend liegen zwar für die immersive Betreuung von drei- bis sechsjährigen Kindern erste Forschungsergebnisse vor (z.B. ELIAS, Kersten 2010), die Rahmenbedingungen der Immersion in Krippeneinrichtungen hingegen sind bis dato praktisch unerforscht.

Die vorliegende Dissertationsstudie greift dieses Desiderat auf, indem untersucht wird, wie ErzieherInnen im Immersionskontext und dem Prinzip der personengebundenen Sprachverwendung *one person-one language* (Döpke 1992) folgend, sprachliche Interaktionen mit unter dreijährigen Kindern gestalten. Das im Rahmen der Studie angefertigte Videodatenkorpus umfasst natürliche ErzieherIn-Kind-Interaktionen, die in der deutsch-englisch bilingualen Krippe der TU Darmstadt erhoben wurden. Die Daten wurden zweischrittig, d.h. zunächst auf der Makro- und schließlich auf der Mikroebene analysiert, so dass sowohl Aussagen über die Rahmenbedingungen als auch über die konkrete sprachliche Gestaltung von ErzieherIn-Kind-Interaktionen im Krippen-Alltag getroffen werden können.

Im Rahmen des Vortrags soll insbesondere das methodische Vorgehen bei der Auswertung der Videodaten anhand ausgewählter Beispiele veranschaulicht werden.

#### **Literatur**

Döpke, S. (1992): *One Parent-One Language. An Interactional Approach*. Amsterdam: Benjamins.

FMKS (2014): *Bilinguale Kitas in Deutschland* [Online: <http://www.fmks-online.de/aktuelles.html>; Stand 8.4.14].

Kersten, K. (2010): *ELIAS. Early Language and Intercultural Acquisition Studies. Final Report* [Online: [http://www.elias.bilikita.org/docs/elias\\_2010\\_final\\_report.pdf](http://www.elias.bilikita.org/docs/elias_2010_final_report.pdf); Stand 8.4.14].

**Vortrag**

Freitag, 3.10.2014, 14.00-14.40 Uhr

Hörsaal 15

**Prof. Dr. Hubert Stuppner & Prof. Dr. Renata Zanin**

*Freie Universität Bozen*

### **Prosodisch orientierte Deutschmodule für die italienische Grundschule in Südtirol**

Im September 2011 begann die Erprobung von Prosodie-Modulen im Bereich des Zweit- und Fremdsprachunterrichts an italienischen Schulen Südtirols im Rahmen des Projektes „Sprache, Musik und Prosodie in Früherziehung und Schule: Untersuchungen zu kritischen Momenten beim Erwerb der Zweitsprache Deutsch und der Fremdsprache Englisch im Rahmen der Integrierten Sprachdidaktik in

der Autonomen Provinz Bozen“. Vorgestellt wird das Teilergebnis: Erstellung und Evaluierung eines Syllabus für das Einüben deutscher prosodischer Grundmuster für den Unterricht der Zweitsprache an italienischen Grundschulen.

Das Arbeits-Modul hat sein Zentrum in der rhythmisch-melodischen Gestaltung der gesprochenen Sprache (Prosodie). Die prosodische Kompetenz unterstützt die Lernenden beim Sprechen, die ohne den Beitrag der Prosodie nicht über das Zusammenfügen von Einzelwörtern hinauskommen, und sie ist auch die Grundlage für das Verstehen sprachlicher Äußerungen. Im Zusammenspiel von Vertiefung des Verstehens beim Sprechen und dem Gebrauch der entsprechenden prosodischen Muster entstehen ganz neue Formen des Übens und des Lernens, die nachhaltig Kompetenz schaffen.

Ausgangspunkt sind prosodisch ausgerichtete didaktische Einheiten, die auf eine ganz neue Art und Weise für die spezifischen Anliegen des Sprachunterrichts eingesetzt werden. Arbeitsformen sind u.a. rhythmisches Üben, Singen, Rezitieren, Sprechen und kleine theatralische Umsetzungen.

**Vortrag**

Samstag, 4.10.2014, 9.50-10.30 Uhr  
Hörsaal 15

**Alan Train**

*House of English / Clever Kids Hof*

### **Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen: Der Englischspielkreis (ESK) im Kindergarten**

Unter dem Namen Clever Kids bietet das House of English in Hof an der Saale seit 15 Jahren Englischspielkreise an und hat hierzu eine Studie durchgeführt, die das Angebot selbst untersucht, sowie die Voraussetzungen für eine positive Kurz- und Langzeitwirkung. In diesen drei Vorträgen sind die Ergebnisse zusammengefasst.

Grundlage der Studie waren zusätzlich 44 Videofilme von jeweils einer halben Stunde Länge von Englischspielkreisen in Kindergärten der Region Hof/Hochfranken.

- Angebot für Kinder, die keinen Zugang zu einem Immersion-Kindergarten haben. Die Problematik des Kindergartens als Austragungsort: Wer macht ihn, wie sieht er aus, wie wird er in der Öffentlichkeit wahrgenommen.
- Das Kind im ESK: Die neurobiologische Grundlage und Reife für den Spracherwerb
  - (1) Die Basisanlagen (Spiel, Neugierde, Nachahmung) für den Spracherwerb und ihre Äußerungsformen (Filmmaterial) im ESK;
  - (2) Die sprachkognitiven Fähigkeiten, die das Kind einsetzt (Filmbeispiele).
- Die sprachkognitive Gestaltung des ESK
  - (1) Das gewünschte Outcome und der Effekt des ESK;
  - (2) Faktoren, die im ESK die Wirkung beeinflussen;
  - (3) Sprachkognitive Gestaltung des ESK; und
  - (4) Externe Faktoren, die die Langzeitwirkung des ESK beeinflussen.
- Chancengleichheit für Kinder, die keinen Zugang zu Immersionkitas haben.

**Vortrag**

Samstag, 4.10.2014, 9.00-9.40 Uhr  
Hörsaal 16

**Steffi Vogt**

*Leuphana Universität Lüneburg*

### **Staging Foreign Language Learning – Eine Studie zum Einsatz von Inszenierungsformen im Englischunterricht der Grundschule**

Theatermethoden und Dramapädagogik erfahren seit den 1990er Jahren zunehmende Popularität im Fremdsprachenunterricht (Schewe 1993). Auch in den letzten Jahren spitzt sich das Interesse an

dramapädagogischen Verfahren in der Unterrichtswirklichkeit des Fremdsprachenunterrichts zu und erfährt auf empirischer Ebene überwiegend Beachtung in der Hochschulbildung (Schewe 1993; Even 2003; Donnery 2009), der LehrerInnenbildung (Haack & Surkamp 2011) und im Kontext des Sekundarstufenunterrichts (Kessler 2008). Es stellt sich allerdings die Frage, ob Inszenierungsformen – wie z.B. Rollenspiele, Theateraufführungen, nonverbales Spiel, Simulationen oder das Hand-, Stab- und Fingerpuppenspiel – auch im frühen Fremdsprachenunterricht Berücksichtigung finden bzw. finden sollten.

Der Vortrag stellt erste, bisher unveröffentlichte Ergebnisse einer deutschlandweiten Onlinefragebogenstudie zum Stellenwert von Inszenierungsformen im Englischunterricht der Grundschule vor. Insgesamt nahmen 1204 FachlehrerInnen an der Umfrage teil. Im Mittelpunkt der Präsentation steht die Frage nach individuellen Beweggründen für bzw. gegen die Implementierung von Inszenierungsformen in den frühen Fremdsprachenunterricht. Dabei sollen auch die damit einhergehenden Problemfelder, SuS-Reaktionen und die Häufigkeit des Einsatzes thematisiert werden.

#### Literatur

- Donnery, Eucharía (2009): „Drama in the Japanese EFL classroom“. *Scenario* 3 (1). <http://publish.ucc.ie/scenario/2009/01/donnery/03/en> (letzter Zugriff 10.09.2012).
- Even, Susanne (2003): *Drama Grammatik. Dramapädagogische Ansätze für den Grammatikunterricht Deutsch als Fremdsprache*. München: Iudicium.
- Haack, Adrian & Carola Surkamp (2011): „Theatermachen inszenieren – Dramapädagogische Methoden in der Lehrerbildung“. Küppers, Almut; Schmidt, Torben und Maik Walter (Hrsg.): *Inszenierungen im Fremdsprachenunterricht – Grundlagen, Formen, Perspektiven*. Braunschweig: Schroedel et al. 53-66.
- Kessler, Benedikt (2008): *Interkulturelle Dramapädagogik. Dramatische Arbeit als Vehikel des interkulturellen Lernens im Fremdsprachenunterricht*. Frankfurt et al.: Lang.
- Schewe, Manfred (1993): *Fremdsprache inszenieren. Zur Fundierung einer dramapädagogischen Lehr- und Lernpraxis*. Oldenburg: BIS-Verlag.

#### Vortrag

Freitag, 3.10.2014, 16.50-17.30 Uhr

Hörsaal 16

**Jun.-Prof. Dr. Eva Wilden**

*Universität Bielefeld*

#### **Je länger umso besser? Die rezeptiven Englischleistungen von ein- und mehrsprachigen Kindern am Ende der Grundschulzeit**

Erreichen Grundschul Kinder bessere Lernergebnisse wenn sie mit dem fremdsprachlichen Englischunterricht bereits in der 1. statt in der 3. Klasse beginnen? In diesem Beitrag werden das Design und die Ergebnisse der *GanzIn*-Studie zu den Hör- und Leseverstehensleistungen von über 6.500 nordrhein-westfälischen Kindern nach 2 bzw. 3,5 Jahren Englischunterricht am Ende der Grundschulzeit vorgestellt, um eine erste Antwort auf diese Frage zu finden. Ein besonderer Blick gilt dabei den Hör- und Leseverstehensleistungen mehrsprachiger Kinder, die in vergleichbaren Studien (KESS; Elsner, 2007) – trotz ihrer bereits vorhandenen mehrsprachlichen Ressourcen – schlechtere Ergebnisse erreichen als ihre einsprachigen Altersgenossen mit Deutsch als Erstsprache.

Folgende seit dem Frühjahr 2014 vorliegende Ergebnisse (vgl. Wilden, Porsch & Ritter, 2013; Wilden & Porsch, 2014) werden ausführlich vorgestellt: (1) Kinder, die bereits ab der 1. Klasse Englisch gelernt haben, zeigen am Ende der Grundschulzeit bessere rezeptive Kompetenzen, als Kinder, die ab der 3. Klasse Englisch gelernt haben. (2) Kinder, die familiär bedingt einsprachig mit Deutsch aufwachsen, zeigen bessere rezeptive Englischleistungen als mehrsprachig aufwachsende Kinder. (3) Lebensweltliche Ein- bzw. Mehrsprachigkeit scheint kein Einflussfaktor zu sein, der die unterschiedlichen Englischleistungen am Ende der Grundschulzeit erklären kann. Dahingegen wurden andere Faktoren – insbesondere die Deutschleseleistungen der Kinder – identifiziert, die die Varianz der rezeptiven Englischleistungen erklären können. Die hier vorgestellten Ergebnisse werden abschließend in

den aktuellen, z.T. polemisch geführten Diskurs um den frühbeginnenden Fremdsprachenunterricht eingeordnet.

#### **Literatur**

- Bos, Wilfried & Pietsch, Marcus (Hrsg.) (2006), KESS 4 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 4 in Hamburger Grundschulen. Münster: Waxmann.
- Elsner, Daniela (2007), Hörverstehen im Englischunterricht der Grundschule. Frankfurt am Main: Lang.
- Wilden, Eva & Porsch, Raphaela (erscheint 2014), Die Hör- und Leseverstehensleistungen im Fach Englisch von Kindern am Ende der Grundschulzeit unter besonderer Berücksichtigung von lebensweltlicher Ein- und Mehrsprachigkeit. In: Kötter, Markus & Rymarczyk, Jutta (Hrsg.) (erscheint 2014), Englischunterricht auf der Primarstufe: neue Forschungen - weitere Entwicklungen. Frankfurt: Lang.
- Wilden, Eva; Porsch, Raphaela & Ritter, Markus (2013), Je früher desto besser? - Frühbeginnender Englischunterricht ab Klasse 1 oder 3 und seine Auswirkungen auf das Hör- und Leseverstehen. Ergebnisse aus dem Projekt Ganz In. Zeitschrift für Fremdsprachenforschung 24 (2), 171-201.

#### **Vortrag**

Samstag, 4.10.2014, 11.50-12.30 Uhr

Hörsaal 15

#### **Dr. phil. Jutta Wörle M.A.**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg & Pädagogische Hochschule St. Gallen

#### **Wie Kindergartenkinder beim Französischlernen (FLE) kommunikative Fremdsprachenkompetenz entwickeln und Konsequenzen, die sich daraus für den Übergang zur Grundschule ergeben**

Immer häufiger wird in den letzten Jahren Fremdsprachenlernen bereits in Kindertagesstätten angeboten. Auf (europa-)politischer Ebene sind Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit schon ab dem jüngsten Alter ausdrückliche Bildungsziele (GeR, 2001; Aktionsplan, 2003; Deutsch-Französische Agenda 2020, 2010). Vor diesem Hintergrund findet die vorliegende Untersuchung statt. Sie beschreibt die kommunikative Fremdsprachenkompetenz von Kindergartenkindern in zielsprachlicher Interaktion. Bei einzelnen Kindern ist dies longitudinal bis zum Übergang in die erste Grundschulklasse möglich. Die Sprachdaten wurden durch ein leitfadengestütztes Interview mit dem kommunikationsbasierten und handlungsorientierten Sprachstanderhebungsverfahren SE FRÜH zwischen 2007 und 2010 in einem Kindergarten (tgl. 30 minütiges Sprachangebot) und im Schuljahr 2010/11 in einer ersten Grundschulklasse (bilingualer Zug) gesammelt. Insgesamt wurden 73 Kinder im Alter zwischen vier und sieben Jahren interviewt. Anhand von Transkriptionsbeispielen, die qualitativ und quantitativ ausgewertet sind, wird sichtbar wie die jungen Lernenden ihr Sprachrepertoire kommunikationsstrategisch und sprachbewusst in der sozialen Praxis einsetzen. So lassen sich sechs Haupttypen von Kommunikationsstrategien und erste Anzeichen von Sprachbewusstheit (*language awareness*) beschreiben. Es wird reflektiert welche didaktischen und inhaltlichen Konsequenzen sich daraus für das Sprachenlernen im Vorschulalter und für den Übergang zur Grundschule ergeben.

## **Impressum**

### **Konferenzveranstalter**

Prof. Dr. Norbert Schlüter, Universität Leipzig

Prof. Dr. Heiner Böttger, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

### **Konferenzort**

Universität Leipzig (Hörsaalgebäude)

Universitätsstraße 3 - 5

04109 Leipzig

Tel.: 0176 / 76 26 89 12

### **Termin**

02. bis 04. Oktober 2014

### **Konferenzbüro**

Das Konferenzbüro befindet sich im Foyer im 2. Stock des Hörsaalgebäudes. Es ist während der ganzen Konferenz geöffnet. Hier finden Sie immer einen Ansprechpartner für Ihre Fragen.

### **Vorbereitungsteam an der Universität Leipzig**

Prof. Dr. Norbert Schlüter, Dr. des. Petra Knorr, Stefanie Jung, Anne-Marie Lachmund, Denise Keil und viele fleißige studentische Hilfskräfte: Ann-Kathrin Bennewitz, Jenny Brehman, Judith Escher, Manuel Franz, Christian Hahne, Arite Keller, Victoria Kliebes, Georg Matschke, Kevin Mosig, Nils Rosenkranz, David Schneider, Catharina Weiss und René Zschoch

### **Vorbereitungsteam der Universität Eichstätt-Ingolstadt**

Prof. Dr. Heiner Böttger, Tanja Müller und Nina Rischawy

### **Sponsoren**

Der Premium-Sponsor der 4. FFF-Konferenz ist der Klett-Verlag. Zusätzliche Unterstützung erhielten wir vom Cornelsen Verlag, den Verlagen der BMS-Gruppe Westermann, Schroedel, Diesterweg, dem Zentrum für Lehrerbildung und Schulentwicklung der Universität Leipzig (ZLS), der Philologischen Fakultät, dem Institut für Anglistik und dem Sächsischen Kultusministerium. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für die Unterstützung der 4. FFF-Konferenz.

### **Redaktion**

Prof. Dr. Norbert Schlüter, Dr. des. Petra Knorr, Stefanie Jung und Anne-Marie Lachmund

### **Gesamtherstellung**

sedruck.de, Leipzig

### **Kontakt**

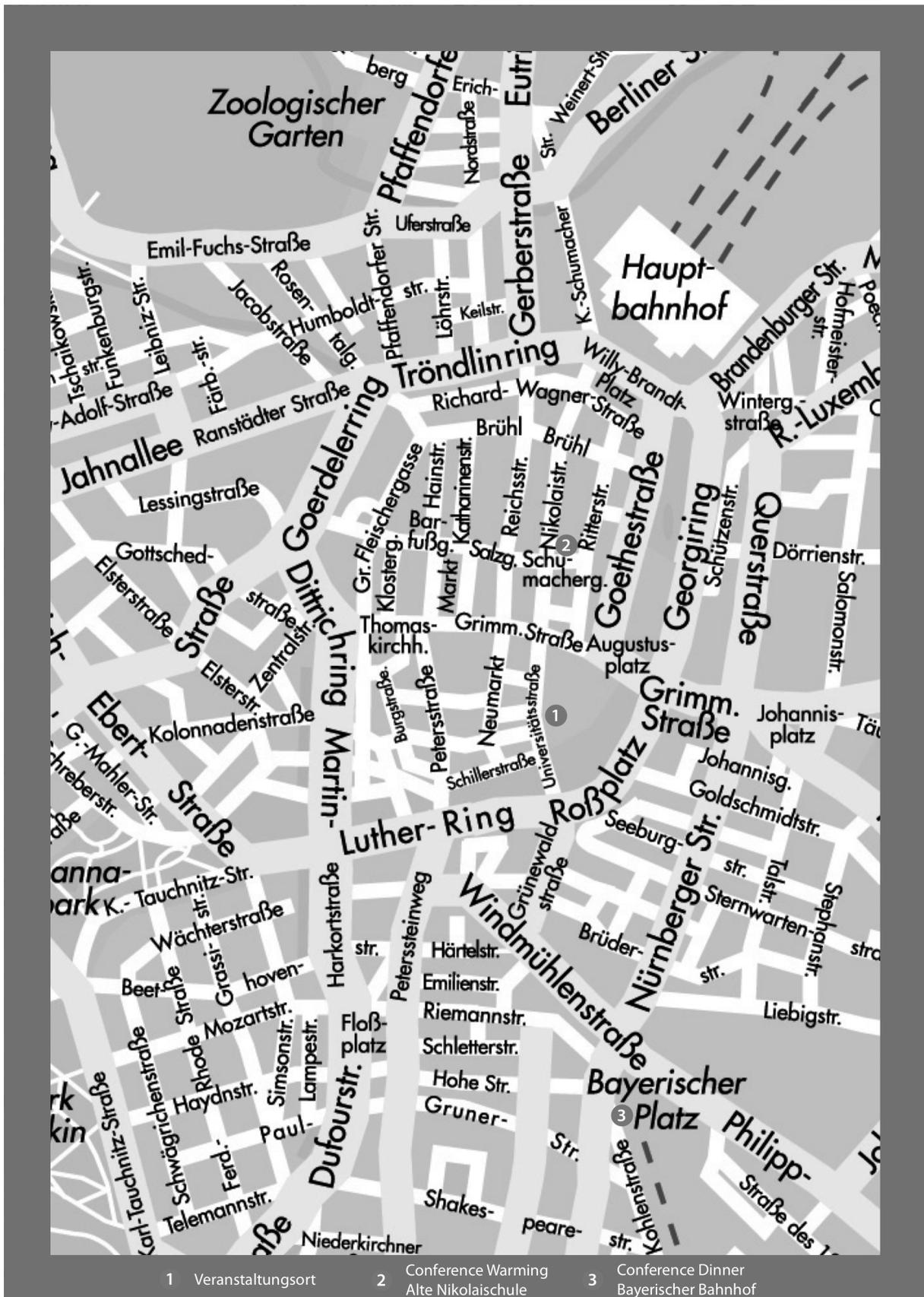
Web: [www.fff-konferenz.de](http://www.fff-konferenz.de)

Mail: [fff2014@fff-konferenz.de](mailto:fff2014@fff-konferenz.de)

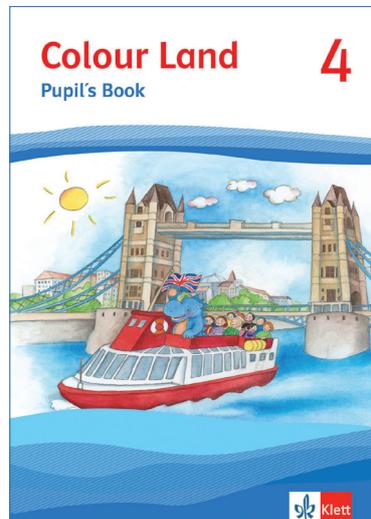
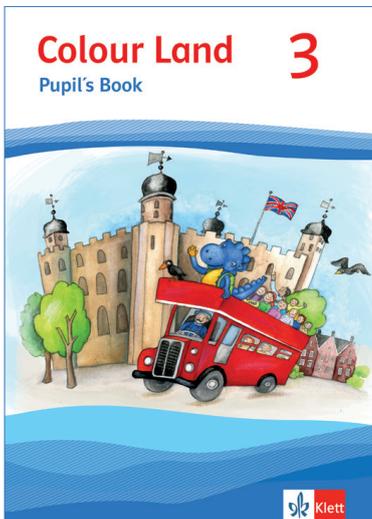
### **Redaktionsschluss**

25. September 2014

# Stadtplan: Innenstadt Leipzig



# Aus Leipzig. Für Sachsen.



Das neue **Colour Land** enthält alles, was Sie für einen guten Englischunterricht brauchen:

- Differenzierung und Individualisierung
- Passgenauigkeit zum Lehrplan
- fachliche Korrektheit
- durchführbare Ideen und Praxisnähe
- Lernstandserhebung mit Let's check.

Das garantieren Ihnen:



Anja Auerswald, Dresden  
Fachberaterin Englisch



Ines Barth, Dresden  
Fachberaterin Englisch



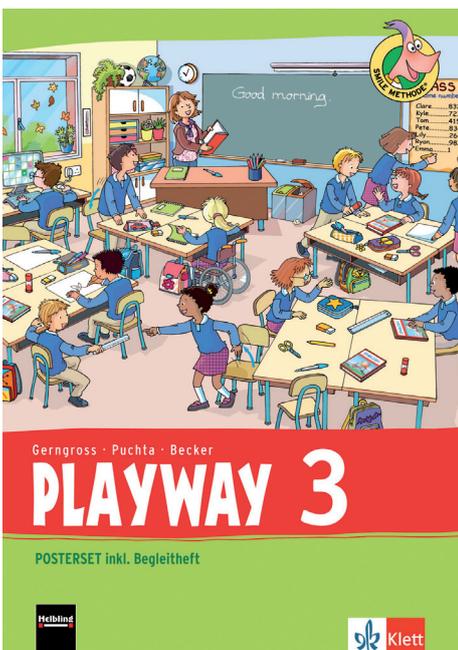
René Marth, Freital  
Schulleiter

Ernst Klett Verlag Tel.: 0711 • 66721333, Fax: 0711 • 988090099 und im Internet: [www.klett.de](http://www.klett.de)

# Playway – Just smile.

**Kostenlose Materialien und  
stets neue Unterrichtsideen  
zu Playway finden Sie auf:  
[www.playway.de](http://www.playway.de)  
Einfach mal reinschauen!**

## Die neuen Postersets zu Playway 3/4



Die neuen Playway Postersets 3 und 4 bieten zu jeder Unit ein Wimmelbild (Format A1) an.

Das beiliegende Begleitheft enthält einen allgemeinen Lehrerkommentar zum Einsatz der Poster mit vielen Ideen für den Unterricht. Passend zu jedem Poster gibt es Kopiervorlagen mit Aufgaben.

Das Posterset eignet sich auch ideal zur Differenzierung oder zum Einsatz in der Freiarbeit.

Posterset 3	978-3-12-588119-8	€ 25,95
Posterset 4	978-3-12-588129-7	€ 25,95

**Besuchen Sie den Vortrag der Playway-Herausgeberin Dr. Carmen Becker am 3.10.2014:  
„Warum, was, wie? Film im frühen Fremdsprachenunterricht“**

Bestellbar unter Tel.: 0711 • 66721333, per Fax: 0711 • 988090099 oder im Internet: [www.klett.de](http://www.klett.de)